



Otto Kade

## **Die fünfundzwanzigjährige Wirksamkeit des Grossherzoglichen Schlosschores in Schwerin : eine Festschrift**

Schwerin: Sandmeyersche Hofbuchdruckerei, 1880

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1780958544>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

Die  
**fünfundzwanzigjährige Wirksamkeit**  
des  
**Grossherzoglichen Schlosschores**  
**in Schwerin.**

**Eine Festschrift**

verfasst

von

**Otto Kade**

Grossherzogl. Musikdirector und Dirigenten des Schlosschores,  
correspondirendem Ehrenmitgliede der Niederländischen Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst  
in Amsterdam, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes der wendischen Krone  
und der goldenen Medaille am Bande.

**1880.**

---

**Schwerin.**

Sandmeyersche Hofbuchdruckerei.



Dem  
hohen Stifter des Grossherzoglichen Schlosschores

Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge

**F R I E D R I C H F R A N Z**

von

**Mecklenburg-Schwerin**

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

vom

**Verfasser.**



Der

## Grossherzogliche Schlosschor

hat mit dem Ablaufe des verflossenen Quartales Johannis-Michaelis 1880 eine fünfundzwanzigjährige Wirksamkeit seit seinem Bestehen zum Abschluss gebracht. Ueber ein Vierteljahrhundert hindurch hat sich die nur für vocale Leistung edelster Art bestimmte Kunstanstalt sowohl in dem regelmässigen Dienste der Kirche, als auch bei besondern Festlichkeiten und Gelegenheiten, in guten wie in bösen Tagen, in Freud und Leid, unausgesetzt bethätigt. Mit einem freudigen Selbstgeföhle kann wohl ohne Ueberhebung behauptet werden, dass der Grossherzogliche Schlosschor, wie ein Kenner und Freund ernster Vocalmusik in einfach schlichter Weise treffend bemerkte, fünfundzwanzig Jahre „Gott zur Ehre, den Menschen zur Freude“ gesungen habe. Sind doch die beiden hauptsächlichen Kunstrichtungen, auf welche der Chor sich vorzugsweise angewiesen sah, nämlich auf den geistlichen und weltlichen Vocalsatz, dadurch am schärfsten bezeichnet. Bei einer solchen Gelegenheit, die einen so wichtigen Abschnitt in dem Leben der genannten Kunstanstalt bildet, einen Rückblick auf die segensreiche Thätigkeit zu werfen, eine kurze Darstellung ihrer Entstehung, Geschichte, Entwicklung und künstlerischen Bedeutung zu versuchen, endlich eine Umschau über ihre verschiedenen Leistungen zu halten, dürfte daher wohl mehr als gerechtfertigt, wenn nicht gar geboten erscheinen. Es kann nicht die Absicht sein, durch chronologische Aufzählung aller einzelnen Thatsachen und Erlebnisse einen trockenen statistischen Tabellencyclus zu liefern. Vielmehr war mir darum zu thun, ein lebendiges Bild von der innern Organisation, von dem Leben, Wirken und den Aufgaben, die dem Grossherzogl. Schlosschore während dieses Zeitraumes gestellt wurden, in stofflicher Zusammenstellung zu geben. Zu dem Zwecke sind daher alle Einzelangaben in einen Anhang verwiesen, der in verschiedenen Rubriken die besondern Momente in chronologischer Uebersicht zusammenstellt.

Nicht vermag ich jedoch auf die specielle Besprechung des Stoffmaterials überzugehen, ohne vorher einem langgehegten Wunsche Worte gegeben zu haben, dessen Kundgebung als eine heilige Pflicht mir gelten muss. Nur fürstlicher Munificenz schuldet der Grossherzogliche Schlosschor Entstehen und Leben. Da gebührt wohl vor Allem dem kunstsinnigen, zu jedem Opfer für die Kunst stets bereiten Fürsten, dem hochherzigen Stifter und Erhalter der Kunstanstalt, Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge Friedrich Franz II., der Sich in dem Institute selbst ein „monumentum aere perennius“ gesetzt hat, der ehrfurchtsvollste Dank. Und den Gefühlen tiefster Dankbarkeit hier an dieser Stelle in feierlichster Weise nicht allein im Namen der Kunstanstalt, sondern im Namen der Kunst im Allgemeinen, wenn auch nur schwachen Ausdruck verleihen und sie dem hohen Stifter ehrerbietigst zu Füssen legen zu dürfen, rechne ich mir zur besondern Ehre an.

Die Pflege und Veredelung des Kirchengesanges in der Schlosskirche zu Schwerin war eine der ersten Sorgen unsers kunstliebenden Landesfürsten. Wenige Monate nach dessen Regierungsantritte [7. März 1842] weisen die Acten schon ausführliche Berichte des damaligen Oberhofpredigers Dr. Pastor Walther, des Hofcantors Tiede und des Hoforganisten Lüthrss aus der ersten Hälfte des Jahres 1842, sowie eine Cabinetsordre vom 6. Juli desselben Jahres über diesen Gegenstand auf. Jedenfalls hatte die Uebersiedelung des fürstlichen Hoflagers von Ludwigslust nach Schwerin zu solchen Verhandlungen den ersten Anstoss gegeben. Das Ergebniss aller dieser Erörterungen und Vorschläge, deren Beschaffenheit zum Theil schon an und für sich auf längere Dauer keinen Anspruch zu erheben vermochte, konnte sich freilich nur auf versuchsweise Einrichtungen erstrecken. So wird z. B. in einem der oben genannten Berichte ein Männerquartett mit Besetzung der ersten Tenorstimme durch einen Schüler der Prima vom Gymnasium zum Vorschlag gebracht. Derartigen provisorischen Massnahmen machte aber der Bau des neuen Grossherzoglichen Schlosses ein Ende, indem ein Grossherzogl. Rescript vom 17. December 1849 ausdrücklich verfügte: „dass Serenissimus bei der Ungewissheit des Zeitpunktes der Wiedereröffnung des Gottesdienstes in der Schlosskirche der Entschliessung geworden sei, die mittelst Ministerialrescripts vom 15. März 1843 für den Gesang in solcher Weise getroffenen Einrichtungen bis auf Weiteres wiederum aufzuheben.“ Erst mit der allmäligen Vollendung des Schlossbaues und der neuen Schlosscapelle trat die Frage nach der Verbesserung des Kirchengesanges, die bis dahin inzwischen geruht hatte, wieder lebhaft in den Vordergrund.

Zur definitiven Lösung dieser Frage trug ein musikalisches Ereigniss von grösster Tragweite wesentlich bei, das allen Wünschen und Forderungen bestimmte Gestalt und Form zu geben vermochte. Aus eigenster Initiative hatte nämlich Se. Königl. Hoheit der Grossherzog den Königl. Domchor in Berlin zur Mitwirkung bei einem Gottesdienste im Dome im Frühjahre 1854 auffordern und einladen lassen. Dieser Einladung zu Folge traf der Königl. Domchor mit dem besten Theile seiner Gesangskräfte unter seinem damaligen Dirigenten, dem Musikdirector Neithardt, am Sonnabend vor Reminiscere [3. März 1854] in Schwerin ein. Auf Allerhöchsten Befehl betheilte sich derselbe zunächst noch am nämlichen Abende bei dem Vespergottesdienste durch den Vortrag des Chorales: „Mitten wir im Leben sind“ etc., sowie ferner an dem darauf folgenden Gottesdienste mit mehreren auf diesen Sonntag bezüglichen Einlagen. Auf Allerhöchsten Wunsch fanden noch an demselben Tage in später Abendstunde im Dome Vorträge geistlicher Compositionen statt. Die überraschende, berauschende Wirkung dieser Kunstleistung edelster Art war hier wie überall in Deutschland, wo der Domchor damals concertirte, von der günstigsten Aufnahme begleitet. Können doch Kenner und Musikfreunde von der vortrefflichen Wiedergabe insbesondere des Bach'schen Chorales: „Wenn ich einmal soll scheiden“ noch heutigen Tags mit Recht wegen der schönen Klangwirkung und vortrefflichen Gesangsleistung nicht Rühmens genug machen. Kein Wunder daher, dass von jenem Augenblicke an das Augenmerk des kunstsinnigen Fürsten für die innere musikalische Ausstattung des Gottesdienstes in der neuen Schlosscapelle auf eine ähnliche Kunstanstalt gerichtet war, die nach gleichen Grundsätzen organisirt und geleitet, ähnliche Ergebnisse in Aussicht stellte. Diesem Plane kam der oft bewährte Rath und die freundliche Mitwirkung des Domchordirigenten Musikdirectors Neithardt, der in diesem speciellen Fache der musikalischen Praxis eine Notabilität von höchster Bedeutung war, vortrefflich zu Statten. Im August des Jahres 1854 war der Bau der Schlosscapelle inzwischen soweit vorgeschritten, dass zu Johannis des Jahres 1855 die Uebergabe derselben zu erwarten stand. Es wurde daher dem Musikdirector Neithardt mittelst Cabinetsschreibens, datirt von Doberan den 8. August 1854, gemeldet, „wie sehr wünschenswerth es sei, dass der Chor nicht erst dann gebildet werde, sondern bereits hinlänglich geübt und tüchtig sei“, um bei der Einweihung derselben mitwirken zu können. Unter thätiger Beihülfe des genannten Musikdirectors nahm denn nun der lang beabsichtigte Plan, eine Kunstanstalt für geistliche Vocalmusik ohne Instrumentalbegleitung nach dem Muster des Königlichen



Domchores in Berlin auch für die Schlosskirche zu Schwerin zu errichten, greifbare Gestalt an. Die betreffende von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge ausgestellte Stiftungsurkunde, welche die für das kirchliche Leben und die geistliche Tonkunst nicht allein der Stadt Schwerin, sondern des ganzen Landes Mecklenburg, ja über Mecklenburgs Grenzen hinaus, so ungemein wichtige segensreiche Kunstanstalt ins Dasein rief, lautet nun mit Uebergang aller unwesentlichen, nur äussere Fragen berührenden Punkte wie folgt:

„Zur Verherrlichung des Gottesdienstes in der Schlosskirche wollen Wir einen Sängerkhor errichten lassen, welcher aus einem Dirigenten und 16 Stimmen bestehen soll. Wir haben zum Dirigenten den Gesanglehrer Julius Schaeffer in Berlin zunächst auf ein Jahr engagirt und ihm die Einrichtung des Chores übertragen. Wir befehlen dem Geheimen Rathe Oberkammerherrn von Plessen in Gnaden, demgemäss das Weitere zu verfügen.“

Rabensteinfeld, den 10. Juli 1855.

Dieser Urkunde zu Folge wurden nun von dem ebengenannten Dirigenten, Musikdirector Julius Schaeffer, die erforderlichen Stimmen ausgewählt und zwar acht Herren, nämlich vier Tenor- und vier Bassstimmen, und ebensoviel Knaben, nämlich vier Discant- und vier Altstimmen, deren namentliche Aufzählung weiter unten im Anhang [unter Rubrik A, Personalverzeichniss,] zu finden ist. Etwaigen Hindernissen bei dem Engagement brauchbarer Stimmen, namentlich der Männerstimmen, wusste die freigebige Hand des fürstlichen Stifters jeder Zeit zu Gunsten des neuen Kunstinstituts zu begegnen, wie z. B. für den Sonntagsgottesdienst im Dome ein Stellvertreter angenommen werden musste, um die brauchbare Kraft des Domecantors für den Schlosschor dienst zu gewinnen. Auch bei vorzüglichen Knabenstimmen wurden aus gleichem Grunde nicht selten ausserordentliche Vergünstigungen von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge allergnädigst bewilligt. Um den Geschäftsgang zu ordnen und zu erleichtern, ward dem Chore ein Chef ernannt, und zwar in Sr. Excellenz Herrn Oberhofmeister Generalmajor, jetzt General der Infanterie, Freiherrn von Sell, wie die folgende Cabinetsordre verfügt:

„Zur dienstlichen vorgesetzten Behörde des Musikdirectors Schaeffer haben Wir bis auf Weiteres den Oberhofmeister Generalmajor von Sell bestimmt.“

Schwerin, den 29. April 1856.

Auch der innere Geschäftsbetrieb ward durch ein ausführliches Statut, wengleich aus einer etwas spätern Zeit, vom Februar 1858 festgestellt, welches das Verhältniss der einzelnen Mitglieder zum Dirigenten, sowie die Pflichten, Leistungen und Gegenleistungen, die Anzahl und Stundenzzeit der Uebungen etc. regelte. Die Einrichtungen, deren specielle Fassung wohl grösstentheils der umsichtigen und vortrefflichen Leitung meines Amtsvorgängers zuzuschreiben ist, haben sich alle im Laufe der Zeit so ausserordentlich vortheilhaft und praktisch erwiesen, dass sie bis auf den heutigen Tag mit wenig Veränderungen im Wesentlichen dieselben geblieben sind. So wurde dem innerlich wie äusserlich fest organisirten, beinahe militairisch geordneten und disciplinirten Kunstinstitute eine Stellung officieller Art eingeräumt, die dasselbe auf der einen Seite zwar in gleiche Linie und Reihe mit den Instituten der andern Künste brachte, andrer Seits aber auch ihm die höchste Anspannung seiner Leistungskraft auferlegte. Sollte dasselbe doch Musteranstalt für das ganze Land sein und werden. Das lag schon in den Eingangsworten der Stiftungsurkunde durch die Bestimmung: Zur Verherrlichung des Gottesdienstes klar ausgesprochen. Nicht geistreiche Unterhaltung, nicht religiös-musikalische Production ernster Concert- oder Oratorienmusik, war mit solch wichtiger Bestimmung gemeint, sondern Zweck und Ziel sollte in erster Linie Erhebung zu Gott, Gottesdienst, das ist Liturgie, sein. Auf welche Weise die neu gestiftete Kunstanstalt beflissen gewesen ist, jener hohen Aufgabe während eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes in künstlerischer wie praktischer Beziehung gerecht zu werden, mögen folgende Blätter darthun.

Das besondre Organisations- und Directionstalent des zum leitenden Dirigenten ernannten Musikdirectors Schaeffer, sowie die freudige Hingebung an die gestellte Aufgabe und die stete Bereitwilligkeit aller Mitwirkenden zu allen Vortübungen und Dienstleistungen machten es möglich, dass der Chor schon nach wenigen Wochen eifrigen Uebens den praktischen Dienst, wenn auch anfänglich nur in leichteren Aufgaben, definitiv übernehmen konnte. Die erste Dienstleistung, zu welcher der Chor von Sr. Königl. Hoheit befohlen wurde, erfolgte in Ludwigslust und zwar bei Gelegenheit der Tauffeierlichkeiten des leider wieder bald darauf verstorbenen Herzogs Nicolaus vom 2.—4. October 1855. Das ist auch der Grund, warum die jetzige Festfeier nicht auf das Datum der Stiftungsurkunde zurückgegriffen, sondern den Monat October als den eigentlichen Ausgangspunkt für die praktische Wirksamkeit des Chores angesehen hat. Denn in demselben Monate erfolgte auch die zweite officielle Dienstleistung, nämlich die Einweihung der neuen Schlosscapelle in

Schwerin am 14. October 1855, bei welcher der Schlosschor gleichfalls in ausgedehnter Weise in Anspruch genommen ward. Die Leistungen der jungen, nach den Regeln altitalienischer Gesangskunst geleiteten Kunstanstalt waren überraschend. Die Erwartungen des hohen Stifters wurden dadurch nicht allein erfüllt, sondern sogar auch bei Weitem übertroffen. Die Anerkennung folgte denn auch auf dem Fusse. Die anfänglich nur auf ein Jahr berechnete Einrichtung des Chores sowie die provisorische Anstellung des Dirigenten ward nun in eine definitive umgewandelt, und das fernere Bestehen der Kunstanstalt damit auf immer gesichert. [October 1856.]

Für die rein kirchlichen Zwecke das nöthige Notenmaterial zu beschaffen, war eine der wesentlichsten Aufgaben des leitenden Dirigenten. Dies bot insofern eine besondere Schwierigkeit dar, als dem jungen Kunstinstitute nach pädagogischem Systeme nur Stücke geboten werden durften, die den neu zusammengetretenen Kräften angemessen waren, eine möglichst gute Ausführung zuließen und dabei doch den kirchlichen Character in der That bewahrten. Da das vorhandene gewöhnliche Notenmaterial dem Hauptgrundsatz, nach welchem die freie Composition möglichst zu beschränken sei, nicht entsprach, so wurden Versuche angestellt, auf ältere Gesangsweisen der protestantischen Kirche zurückzugreifen. Diesem Grundsatz getreu, der in der protestantischen Kirche anderwärts leider keine oder nur sehr geringe Anwendung bis jetzt gefunden hat, erfolgten nun die für den Kirchendienst bestimmten Arbeiten. Konnten auch nur sporadisch einzelne Gruppen aus dem ältern Melodienschatze zur Verwendung kommen, musste der Aufbau einer systematisch gegliederten und geordneten Liturgie späterer Zeit vorbehalten bleiben, so war doch einer der wichtigsten Gesichtspuncte gewonnen und der erste Stein zu weiterem Ausbau gelegt. Unter jene früheren Arbeiten gehören vornehmlich die so bedeutsamen Eingangsgesänge oder Introiten für die Hauptzeiten des Kirchenjahres, ferner ein grösseres „Patrem“, das die Stelle des Gemeindegesanges: „Wir glauben all an einen Gott“ an hohen Festtagen vertritt, die Abendmahlsliturgie mit der Präfation, dem ältesten Theile der christlichen Kirche, und einzelne kleinere Response. Die ersten officiellen Dienstleistungen in Ludwigslust und in Schwerin haben einzelne dieser Stücke, wie z. B. einige antiphonisch-psalmodisch ausgearbeitete Tonsätze sogar in den Vordergrund der gottesdienstlichen Handlung gestellt.

Hand in Hand mit der künstlerischen Ausschmückung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen ging zugleich die Neugestaltung liturgischer Abendandachten oder Vespere an Wochentagen, von

denen zwei auf die Weihnachtszeit, sechs auf die Fasten und Osterzeit, je eine auf das Himmelfahrts- und Pfingstfest fielen. Bis zum Jahre 1865 fanden diese Vespere bald im Dome, bald in der Schlosskirche statt, bis sie endgiltig in letztere verlegt wurden.

Die für jene zehn Vespere beschafften Tonstücke beruhten theils auf freier Composition, der ein fester Gesang [cantus firmus] aus dem älteren Melodienschatze nicht zu Grunde lag, oder auf Chorälen, bei denen eine etwas freiere, concertmässige, auf individualisirende Stimmenführung berechnete Fassung zulässig war. Die Herstellung auch dieses Notenmaterials lag bei der ersten Einrichtung in den Händen meines Amtsvorgängers, der mit entschieden glücklichem Griffe theils ganz leichte, einfach kurze, in knappster Form gehaltene Tonsätze frei entwarf, oder auch ältere Mustersätze dazu bearbeitete und nutzbar machte. Das Letztere geschah insbesondere mit zwei Stücken, die seit der Zeit zum stehenden Repertoire des Chores gehören, nämlich mit einem Bruchstücke eines Präludiums aus dem wohltemperirten Klavier von Seb. Bach auf die Textesworte angepasst: „Den Frieden gebe ich euch“ etc. und mit der Einleitung zu einem schönen fünfstimmigen Tonsatze von Orlando Lasso auf den Text: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi etc., der zu einem vierstimmigen Satze umgearbeitet ungemein oft zur Verwendung gekommen ist.

Die Wirksamkeit des neuen Chorinstitutes erstreckte sich jedoch auf den kirchlichen Dienst nicht allein. Die Freude an dem Wohlklange schöner gutgebildeter Stimmen, an der Sauberkeit und Reinheit der Ausführung, an der vornehmen Ausdrucks- und Vortragsweise, die das Ohr jedes Gebildeten gleich im ersten Augenblick für sich einzunehmen vermag, verschaffte ihm auch bei Festtagen der fürstlichen Familie die Ehre der Mitwirkung. So wurde vornehmlich der Geburtstag des fürstlichen Stifters oder Seiner erlauchten Gemahlin zu einem besonderen Ehrentage für den Chor, der meist durch irgend eine eigens für die Feier beschaffte neue Composition in der Morgenfrühe seine Huldigung in den fürstlichen Gemächern darzubringen bemüht war. Dieser den Chor ungemein ehrende Gebrauch schreibt sich schon aus den Tagen des ersten Amtsjahres her, wo ein ausdrücklicher schriftlicher Befehl Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs den Chor nach Ludwigslust beordnete. Dasselbe geschah auch bei dem Geburtstage der Frau Grossherzogin, Königl. Hoheit, wo unter Andern der Chor am 26. Mai 1859 nach Ludwigslust, sowie ein anderes Mal zu gleichem Zwecke nach Rabensteinfeld zu reisen beauftragt wurde. Auch hat sich jener Gebrauch bis auf die neueste Zeit erhalten. Noch am jüngstvergangenen

Geburtstage Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs ward dem Chore die Ehre zu Theil, eine vom Verfasser in Musik gesetzte Geburtstagshymne vor sämtlichen Mitgliedern der hohen fürstlichen Familie zur Ausführung bringen zu dürfen.

Für derartige Gelegenheitsdienste, die nicht selten unvorhergesehen anberaumt wurden, war ein verhältnissmässig eben so reicher Noten-vorrath an weltlicher Liedcomposition von Nöthen, wenn die gewünschte Abwechslung in die Programme treten sollte, als für die kirchlichen oder geistlichen Concertzwecke. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn die weltliche Vocalmusik besonders reich im Verzeichnisse [siehe Anhang D. sub 3] vertreten ist. Es werden ziemlich alle Muster-compositionen von Mendelsohn, Hauptmann, Robert Franz, Nils Gade, Schumann, E. Grell und Andern darin zu finden sein. Damit jedoch nicht genug. Ein grosser Theil der beliebteren und wichtigeren Stücke ist in das stehende Repertoire des Schlosschores übergegangen und zu sofortiger Ausführung vorrätzig vorhanden, so dass es nur einer kurzen Anzeige bedarf, um einen Vortrag von mindestens einer Stunde zur steten Disposition stellen zu können.

Ausser der Feier bei dem Geburtstage des hohen Stifters war aber der Chor auch bei andern Festen der Grossherzogl. Familie thätig und seine Mitwirkung ward bei Tauf-, Confirmations-, Hochzeits- und Einzugsfeierlichkeiten jeder Zeit für nöthig erachtet. Es würde zu weit führen und den Raum unnöthig überschreiten, wollte ich jede einzelne Dienstleistung ausführlich namhaft machen, da ohnehin das im Anhange [sub B. No. 1, 2, 3 und 4] gegebene Verzeichniss dieselben zu einer genauen Uebersicht zusammenfasst. Nur auf einige wenige sei mir gestattet hinzuweisen, die ein specielles Interesse in irgend einer Beziehung haben dürften. So fand am 5. October 1866 die Confirmationsfeier Sr. Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs statt, bei welcher der Schlosschor die von dem Verfasser in Musik gesetzte Hymne auf dieselbe Bibelstelle, welche dem hohen Confirmirten als Denkspruch von dem Herrn Oberhofprediger Jahn gegeben wurde: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben,“ zu Gehör brachte. Einen andern ebenfalls von dem Verfasser componirten Festgesang führte der Chor bei den Vermählungsfeierlichkeiten der Frau Grossherzogin Anna, Königl. Hoheit, am 20. Mai 1864 als Morgenständchen in den fürstlichen Zimmern aus.

Doch nicht blos für die freudigen Feste in der Grossherzogl. Familie ward der Chor zur Mitwirkung herangezogen; auch die weit schwerere Aufgabe, in der Zeit der Trauer und Betrübniß Trost in Tönen zu spenden,

ward ihm nicht erspart. Unstreitig eine der ergreifendsten Dienstleistungen war dem Chore in den Tagen vom 3.—10. März 1862 beschieden, indem ihm die traurige Pflicht oblag, die Abendandachten vor der Beisetzungsfeierlichkeit der hochseligen Frau Grossherzogin Auguste, Königl. Hoheit, durch den Vortrag ernster Trauergesänge erhebend zu gestalten. War doch mit dem Ableben dieser erlauchten Fürstin dem Chore, für dessen Leistungen die hohe Frau stets ein reges Interesse bekundet hatte, eine warme Fürsprecherin und Gönnerin dahingegangen.

Um aber auch dem grösseren Publicum Gelegenheit zu geben, den Chor in seinen Leistungen auf dem Gebiete des geistlichen Vocalsatzes älterer wie neuerer Zeit würdigen zu lernen und dadurch eine tiefere Kenntniss des unermesslichen Literaturschatzes fast aller gebildeten Nationen anzubahnen, traf mein Vorgänger mit allerhöchster Bewilligung die Einrichtung geistlicher Concerte, deren anfänglich zwei in jedem Winter in irgend einer Kirche, meist in der Schlosskirche, oder in dem prächtigen für acustische Wirkung noch günstigeren Dome, zu denen sich später auch die St. Paulskirche gesellte, stattfanden. In diesen Concerten gelangten die Blüthen geistlichen Tonsatzes deutscher wie italienischer Componisten in mustergültiger Weise zur Ausführung. Die Namen eines Johannes Eccard, Gio. Palestrina, Ludovico Vittoria, Leonhard Schroeter, Heinrich Schütz, Michael Prätorius, Melchior Frank, Andreas Hammer-schmidt, Leo von Hasler, Sebastian Bach, Michael Bach, Antonio Lotti, Felix Mendelsohn, Moritz Hauptmann, E. Grell und vieler Anderer sind die sichersten Belege für die künstlerische Zusammenstellung der Programme. Das im Anhange [sub D. Nr. 2.] gegebene Verzeichniss geistlicher Tonstücke mag Zeugniss von dem Reichthume und der sorgfältigen Auswahl derselben ablegen. Es kann wohl ohne Uebertreibung behauptet werden, dass der Ruf, welchen die junge Kunstanstalt so rasch sich zu erwerben wusste, grösstentheils durch jene Concerte mit begründet wurde. Konnte die Einrichtung in der Folge wegen anderweitiger dringlicher Aufgaben und Dienstobliegenheiten nicht immer in strenger Consequenz festgehalten und durchgeführt werden, so trat doch jeder Zeit der Chor für die erweiterte Kenntniss des geistlichen wie weltlichen Vocalsatzes bereitwilligst ein, was weiter unten bei der Besprechung seiner Leistungen ausführlicher zur Erörterung kommen wird.

Die Wirksamkeit des um Organisation wie artistische Leitung des Chores hochverdienten Dirigenten Musikdirectors Schaeffer sollte leider nur eine verhältnissmässig kurze sein. Schon fünf Jahre nach seinem Amtsantritte erging an ihn ein ehrender Ruf als Musikdirector der Universität und der Singacademie in Breslau. Nachdem er im speciellen

Auftrage Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs als eine seiner letzten Obliegenheiten nach vorausgegangenem Einvernehmen mit dem Königl. Musikdirector Professor Grell in Berlin und dem Königl. Musikdirector Neithardt ebendasselbst den Verfasser dieser Zeilen in Dresden zu seinem Amtsnachfolger engagirt hatte, schied er unter den unzweideutigsten Beweisen vollster Anerkennung Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs und unter allseitigen Glückwünschen für seine fernere Laufbahn Michaelis 1860 aus dem ihm liebgewordenen Wirkungskreise und aus seiner zweiten Heimatstadt Schwerin. Sein Andenken wird mit der von ihm organisirten Kunstanstalt auf immer verbunden bleiben.

Sein Nachfolger Otto Kade, aus Dresden gebürtig, machte seine theoretischen wie praktischen musikalischen Studien unter dem Hoforganisten Johann Schneider, dem Cantor und Musikdirector Julius Otto in Dresden, sowie unter dem Musikdirector Moritz Hauptmann in Leipzig, vollendete dieselben durch eine zweijährige Studienreise nach Italien, gründete nach seiner Rückkehr nach Dresden den Cäcilienverein für gemischten Chor zur Ausführung älterer geistlicher Tonsätze, den er 10 Jahre bis zu seinem Fortgange leitete, trat 1850 in städtische Dienste als Organist, übernahm den Gesangunterricht am Vitzthumschen Gymnasium [Dr. Bezzenberger], wurde 1853 zum Cantor und Musikdirector an der Kirche zu Neustadt-Dresden befördert und von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge an die erledigte Musikdirectorstelle in Schwerin berufen. [1. October 1860.]

An weiteren Personalveränderungen, um den Punkt gleich hier endgiltig zu erledigen, ergaben sich in diesen 25 Jahren noch folgende. Am 10. Juni 1862 schied der bisherige Chef des Chores, Generalmajor Excellenz Freiherr von Sell, aus seiner Stellung in Schwerin, um auf Allerhöchste Verfügung als Gesandter beider Grossherzogthümer Mecklenburg nach Berlin an den preussischen Hof zu gehen. Am Abend vor dem Weggange des verehrten Chefs wurde ihm in seiner Wohnung ein kleines Abendständchen vom Schlosschore dargebracht, bei welchem einige der von ihm besonders hochgehaltenen Lieblingsstücke zur Ausführung gelangten. Zu seinem Nachfolger ernannte Se. Königl. Hoheit der Grossherzog den Hausmarschall Baron von Stenglin durch folgendes Cabinetsrescript:

„Wir lassen dem Geheimen Rathe von Broek zur Nachricht in Gnaden unverhalten, dass Wir für den aus seiner bisherigen Stellung ausscheidenden Oberhofmeister Generalmajor von Sell von Johann d. J. die obere Leitung des Schweriner Schlosskirchen-Sängerchores an den Hausmarschall Baron v. Stenglin wieder übertragen haben.“ Rabensteinfeld, den 11. Juni 1862.

Unter der einsichtsvollen Oberleitung des noch heutigen Tages fungirenden Chefs sollte die ihm unterstehende Kunstanstalt steter Entwicklung, fortwährenden Wachstumes und Gedeihens entgegengehen.

Nur wenige Jahre nach dem Amtsantritte des Verfassers durfte der Schlosschor eine wesentliche Erweiterung und Vermehrung der Kräfte verzeichnen. Da in der kirchlichen Amtspraxis der Uebelstand sich fühlbar gemacht hatte, dass in Erkrankungsfällen der Chormitglieder ein Ersatz weder in den Männer- noch in den Knabenstimmen vorhanden war, der in solchen Fällen die Lücke hätte ausfüllen können, so genehmigte Se. Königl. Hoheit der Grossherzog bereitwilligst den von dem Dirigenten eingebrachten Vorschlag, Reservemitglieder in allen Stimmen einzuführen. Auf diese Weise bekam der Chor einen Zuwachs von 10 Stimmen, wodurch derselbe um mehr als ein Dritttheil sich erhöhte. Es fielen dabei für die Oberstimmen acht Knaben — nämlich vier Discante und vier Alte — und für die Männerstimmen je eine, nur wenige Zeit später sogar je zwei in jeder Stimme als Verstärkung ab. [25. März 1862.] Welche Vortheile aus dieser Stimmenvermehrung für den regelmässigen Dienst in der Kirche, aber noch weit mehr für die künstlerischen Leistungen durch erhöhte Klangwirkung erwachsen, ist leicht zu ermessen. Dem Chore fiel bald darauf noch ein anderer nicht minder wichtiger Zuwachs an Stimmmaterial zu, der besonders der Oberstimme, an deren zahlreicher Besetzung jedem Dirigenten so wesentlich gelegen sein muss, zu Gute kam. Das Amt des Hofcantors Tiede, der einem mehrjährigen Leiden im Jahre 1872 erlag, ward auf ausdrücklichen Wunsch Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs mit dem Schlosschore von Johannis desselben Jahres an gänzlich verschmolzen und die ganze Leitung des Gottesdienstes auch in Bezug auf den Gemeindegesang, der bisher durchaus getrennt von dem Schlosschore verwaltet worden war, den Händen des Schlosschordirigenten übergeben. Dies hatte eine abermalige Vermehrung von sechs Knaben zur Folge, so dass nun das ganze Institut aus 22 Knaben, sechs Tenor- und sechs Bassstimmen, mithin im Ganzen aus 34 Sängern besteht. Daran schliessen sich in der Regel noch 3—4 Knaben als Volontaire, die stimmlich ausgebildet jeder Zeit bereit sind, bei etwaiger Vacanz in den Chor einzutreten. Mit solch einer ausgewählten Schaar gut gebildeter, fest disciplinirter Sänger waren die Bedingungen gegeben, allen Ansprüchen in künstlerischer Beziehung zu entsprechen, ohne den so widerlichen Masseneffect hierbei im Auge zu haben. Zählten doch selbst die besten und berühmtesten Sängerschöre der classischen Zeit im XVI. Jahrhunderte mit äusserst seltenen Ausnahmen wenig mehr als 24—32 Sänger. Die Aufgaben aber, die mit der Zeit dem Chore quantitativ wie qualitativ



gestellt wurden, liessen eine derartige Erweiterung wünschenswerth, ja sogar dringend nothwendig erscheinen. Die wichtigste und bedeutendste derselben war unstreitig die thätige Mitwirkung bei Einführung der schon lange beabsichtigten auf historischer Grundlage systematisch ausgearbeiteten vollständigen Gottesdienstordnung oder Liturgie. Die mit einzelnen Gruppen des liturgischen Materials früher angestellten Versuche, die zunächst für die Schlosskirche bestimmt, mehr einen privaten Character an sich trugen, führten naturgemäss den Beschluss nach sich, dem provisorischen Zustande ein Ende zu machen, und ein allgemeines Cationale für die Landeskirche des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin officiell ausarbeiten zu lassen. Dasselbe sollte das ganze liturgische Material für die Sonn- und Feiertage wie für die Neben- und Wochendienste, als Mette, Vesper, Taufe, Hochzeit, Begräbniss u. s. w. enthalten. Se. Königl. Hoheit der Grossherzog setzte daher im Jahre 1862 eine Commission von sechs Fachmännern nieder, nämlich: Herrn Oberkirchenrath Dr. Kliefoth, als Vorsitzenden, Kirchenrath Dr. Massmann, Pastor in Wismar, Kirchenrath Dr. Wöhler, Pastor in Lichtenhagen, Musikdirector Pitschner am Seminar zu Neukloster, Musikdirector Dr. von Roda an der Universität Rostock [1876†] und Musikdirector Kade, Dirigenten des Grossherzogl. Schlosschores in Schwerin. Letzterem wurde auch die Zusammenstellung des musikalischen Apparates und die künstlerische Ausarbeitung der mehrstimmigen Tonsätze übertragen.

Zwei Hauptpunkte wurden bei dieser Arbeit als oberste Forderung an die Spitze gestellt, nämlich einmal Ausschluss der lateinischen Sprache, die in den ältern Quellenwerken der protestantischen Kirche hie und da noch vorwiegend benutzt ist, und zweitens Aufnahme des Gregorianischen Chorales. Der Gregorianische Gesang oder Choral im weitem Sinne, die „vox verbi divini“ ist unter allen Producten, welche die Kirche zu Tage förderte, die selbstständigste, eigenthümlichste, tiefstimmigste Schöpfung. Keine Musik der Welt erreicht denselben an eindringlichen Motiven, es ist die geheimnissvollste Tonsprache, es ist der köstlichste Besitz einer Gemeinde, die in dieser reichen Auswahl von Singweisen einen Mittelpunkt fand, in welchem sich Kirche, Gemeinde und Kunst begegnen. Dieses Fundament aller Melodik, an welchem die Kirche über tausend Jahre gearbeitet hat, vermag allein den Begriff Kirchenmusik zu vermitteln, der ohne ihn schwer fasslich ist. Die freie Composition, d. h. eine Composition, welche diesen alten ehrwürdigen Choral nicht zu Grunde legt, war dadurch vom Gottesdienste principiell ausgeschlossen, oder wenigstens auf ein

Minimum beschränkt. Die Verarbeitung, Verwendung und Verwerthung der alten herrlichen Gesangsstücke des Gregorianischen Melodienschatzes, die in der protestantischen Kirche leider längst in Vergessenheit gerathen und verklungen sind, in vorsichtiger Auswahl von Neuem in wohlgefälliger ansprechender Gestalt zu vier Stimmen der Gemeinde wieder zuzuführen, war die vornehmliche Absicht jenes grossen Unternehmens. Die textischen Vorlagen, bei welchen meist die lateinische Sprache in die deutsche umzuwandeln war, lieferte der Oberkirchenrath Dr. Kliefoth, sofern die ältern Quellen nicht eine zur Aufnahme geeignete Fassung schon darboten. Es kann hier nicht der Ort sein, auf Einzelheiten dieser Commissionsarbeiten näher einzugehen. Nur die einfache Thatsache sei hiermit verzeichnet, dass von diesem Cationale der erste Theil, welcher die einstimmigen Gregorianischen Tonweisen zu dem Hauptgottesdienst sowohl für Liturgie wie für Chor enthält, im Jahre 1867 auf Grossherzogl. Kosten in der Sandmeyerschen Hofbuchdruckerei erschien. Der zweite Theil, welcher die einstimmigen Gregorianischen Melodiestücke für die Nebendienste Mette und Vesper umfasst, trat ebendasselbst im Jahre 1875 an die Oeffentlichkeit. Endlich gelangte der dritte Theil, welcher die mehrstimmigen Bearbeitungen von dem Verfasser zu dem ersten Bande in sich schliesst, erst vor Kurzem, im Juni d. J., zum vollständigen Abschluss und zur Veröffentlichung, während der vierte und letzte Band, der die mehrstimmigen Tonsätze wiederum zu dem zweiten Bande bringen soll, sich noch in Arbeit befindet. In diesem wenn auch zur Zeit noch nicht ganz vollendeten Werke liegt nun ein ungemein reiches Tonmaterial köstlicher Gregorianischer Weisen in mehrstimmigen Bearbeitungen vor, das allen Fällen des kirchlichen Lebens die nöthigen musikalischen Vorlagen entgegenbringt. Da dasselbe in erster Linie an die Vertreter der Kirche sich richtet, so lag die Nothwendigkeit nahe, die praktische Bedeutung des dargebotenen Materials durch lebendige Ausführung möglichst anschaulich vor Augen zu führen. Diese wichtige Aufgabe, die nur durch die Mitwirkung eines kunstgeübten, gutgeschulten Chores sich zu realisiren versprach, fiel nun, wie einst im Jahre 1524 die Einführung des ersten lutherischen Gottesdienstes in deutscher Sprache der Kursächsischen Kapelle unter Johann Walther anvertraut wurde, hier dem Grossherzogl. Schlosschore anheim. Die alle zwei Jahre regelmässig wiederkehrenden allgemeinen Predigerversammlungen oder Pastoralconferenzen wurden daher benutzt, um durch Vorführen vollständiger Gottesdienste, sowohl sonntäglicher Hauptgottesdienste als auch der Mette und Vesper, ein lebendiges Bild von dem innern Bau und der künstlerischen Ausführung zu geben. Es wurden dazu mehrere Metten und Vespere nach Vorlagen

des Oberkirchenrathes Dr. Kliefoth von dem Verfasser ausgearbeitet, mit dem Liturgen und dem Chore, denen beiden eine ziemlich selbstständige nicht unerhebliche Aufgabe zugewiesen ist, sorgfältig einstudirt und bei fast allen Pastoralconferenzen der letzteren Zeit vorgeführt. Welche Chorleistung allein schon in quantitativer Beziehung mit jedem einzelnen dieser Dienste verbunden ist, kann daraus erkannt werden, dass Mette oder Vesper ausser der Psalmodie und einigen kleineren Responsen zwei Antiphonen, ein Responsorium meist längerer Fassung, das Benedictus (respective Magnificat) und ein ebenfalls weiter ausgeführtes Benedicamus enthält.

Die Herausgabe des neuen Cantionals übte zunächst auf die schon vorhandenen mehrstimmigen Bearbeitungen meines Vorgängers rückwirkende Kraft aus. Denn eine nähere Vergleichung ergab, dass der von ihm gewählte Melodiekörper durch kleinere wie grössere Verschiedenheiten bisweilen nicht unwesentlich von der im Cantional aufgenommenen Lesart abwich. Es machte sich daher eine Umarbeitung, oft Neugestaltung der meisten Tonstücke, insbesondere der ganzen Introitengruppe, sowie einzelner Vespersätze, wie z. B. des Hymnus für Weihnachten: Ehre sei Gott in der Höhe u. s. w., der ganz neu eingeschoben wurde, und anderer Sätze nöthig. Das im Anhang [D. sub Nr. I.] gegebene Verzeichniss sämtlicher liturgischen Stücke kann von der Reichhaltigkeit des auf diese Weise gewonnenen, stetig wachsenden Notenmaterials, sowie von dem beiderseitigen Antheile, welchen Vorgänger wie Nachfolger im Amte an der Bearbeitung dieser köstlichen Charactertypen genommen haben, das beste Zeugniss ablegen.

Das Cantional zog noch eine andre wichtige Arbeit nach sich. Es konnte der Grossherzogl. Commission sehr bald die Wahrnehmung sich nicht verschliessen, dass dem eigentlichen Gemeindegesange, also demjenigen Theile des Gottesdienstes, der lediglich den Choral und dessen Ausführung durch Orgel und Gemeinde umfasst, dieselbe Rücksichtnahme und Sorgfalt zugetheilt werden müsse, wenn eine Uebereinstimmung zwischen allen Theilen der Liturgie erzielt werden solle. Es ward daher zunächst ein officiellcs Melodienbuch auf Grund der zuverlässigsten und besten älteren Quellenwerke hergestellt, das als Norm und unumstössliche Vorschrift für sämtliche Gemeindefeisen anzusehen sei. Dasselbe erschien im Jahre 1867 in der Sandmeyerschen Hofbuchdruckerei zu Schwerin. An dasselbe knüpfte sich naturgemäss die Beschaffung eines vollständigen auf Grund des Melodienbuches ausgearbeiteten mehrstimmigen Choralbuches, das diese Gemeinde-

gesänge in einfachem vierstimmigen Tonsatze, Note unter Note [nota contra notam] behandelte. Auch dieser schwierigen Aufgabe, der höchsten beinahe, die einem Künstler geboten werden kann, unterzog sich der Verfasser. Das Choralbuch für die Landeskirche des Grossherzogthums Mecklenburg erschien im Jahre 1869, ebenfalls bei Sandmeyer in Schwerin. Mit dem Abschlusse der genannten umfangreichen, schwierigen Arbeiten, denen ein Vorbild in andern Ländern zur Zeit noch gänzlich mangelt, wodurch die Aufgabe sich hätte wesentlich erleichtern dürfen, war nun eine einheitliche, nach gleichen Grundzügen eingerichtete Gottesdienstordnung gegeben. Das stattliche Gebäude einer streng gegliederten, auf historischer Grundlage ausgearbeiteten Liturgie, wie in solcher Vollständigkeit und Reichhaltigkeit keine Kirche des protestantischen Deutschlands sich dermalen rühmen kann, für die Landeskirche Mecklenburgs war somit vollendet.

Dieses, in principieller wie künstlerischer Beziehung grossartige Werk ins Leben zu führen, in Fleisch und Blut der Gemeinde übergehen zu lassen, ist das eifrige Bemühen des Chores seit circa 18 Jahren gewesen. Jede grössere kirchliche Feier bei Pastoralconferenzen, bei Missionsfesten und sonstigen Kirchendiensten, bei denen der Schlosschor betheiligt gewesen ist, kann davon Zeugniss geben. Hierin liegt auch wohl die eigentliche Bedeutung der Kunstanstalt, der Schwerpunkt ihrer Thätigkeit. Durch jene hohe Aufgabe ist derselben eine vielleicht in Deutschland einzig dastehende Stellung eingeräumt worden. Denn wenn auch ähnliche Kirchenchöre wie der hiesige, in weit bedeutenderer und umfangreicherer Organisation andrer Orts vorhanden sind, wie z. B. der Berliner, der Carlsruher, Hannoversehe, Sondershausener Domchor, und in dem Fache des geistlichen Concertgesanges wie des Vocalsatzes überhaupt Vorzügliches in jeder Hinsicht leisten, so fehlt ihnen allen doch der eigentliche Lebensnerv, die praktische Verwerthung und Verfolgung des oben an die Spitze gestellten Principes für kirchliche Choranstalten. Mit der praktischen Einführung dieses Principes ist das kirchliche Kunstinstitut in die innigste Verbindung mit der Gemeinde selbst getreten, denn das Band, das ganz wie im Chorale des Gemeindeganges beide umschlingt, ist der alte Gregorianische Choral. Die rein äusserliche, fast nur auf den Vortrag geistlicher Concertstücke angewiesene Stellung, die mit der Liturgie selbst in gar keinem oder nur sehr losem Bezuge steht, ist in eine organisch mit dem Gange der geistlichen Handlung eng verknüpfte, wesentlich in dieselbe eingreifende verwandelt: die innigste Verbindung zwischen Liturg, Gemeinde und Chor erreicht.

Je höher aber die Stellung ist, die der Kunstanstalt in dem Cultus der Kirche eingeräumt wird, desto gebieterischer macht sich die Forderung einer edlen, feinen vollendeten Kunstleistung geltend. Ich habe schon an einer andern Stelle in der Vorrede zu dem soeben 1880 erschienenen dritten Bande des Mecklenburger Cantionals auf diese Bedingungen hingedeutet, die in der Kürze zu wiederholen ich mir nicht versagen kann. „Klarheit, Reinlichkeit, geschmeidige Elasticität des Vortrags, sichere Festigkeit der einzelnen Stimmen, gleichmässige Stärke in ihrer Zusammenwirkung, so dass alle Stimmen zusammenfliessen, milde Uebergänge von Schatten zu Licht, reine Intonation, präzise Accentuation, edle Gesangsbildung — das sind im grossen Ganzen die Grundbedingungen eines guten Kirchengesanges.“ Welch eine Fülle von negativen und positiven Pflichten erwächst nur aus einer einzelnen dieser vielen schwerwiegenden Bedingungen jedem beteiligten Sänger! Welch strenge Selbstverläugnung, Welch keusche Enthaltamskeit von allen persönlichen Gelüsten, von allen weltlichen dramatischen Effecten und falschen Ausdrucksmitteln, sind hier nöthig, ein nur einigermaßen erträgliches Resultat und Ensemble zu erzielen, auf dass nicht bloß ein Gesang im Chore, sondern ein guter Chorgesang entstehe! Selbst Virtuosenkräfte der besten Gattung wären nicht geeignet, solchen Forderungen gerecht zu werden. Der gewöhnliche Ripien- oder Chorsänger ferner, der ein Notenblatt nur nach dem Maasse gewaltiger Kraft und unbedingter Treffmöglichkeit ansieht, bei jeder etwaigen Wiederholung, die über das tactische Zusammensingen und über die beiden Hauptkunstmittel der Gegenwart, das piano und forte hinausgeht, schon unwillig das Notenblatt bei Seite legt, ist vollends nicht gewillt, sich in den Dienst der Kirche unter so erschwerenden Umständen zu stellen.

Nur eine langsam das Stimmorgan bildende, geduldig übende, gründlich belehrende Gesangsschule wird obige Bedingungen bei sonst verständiger Leitung zu erfüllen im Stande sein. Diese Gesangslehre wird sich an die heutige Praxis in Oper und Concert freilich nicht anschliessen dürfen, denn beide Endziele stehen sich diametral einander gegenüber. Dort Declamationsmusik mit all ihren Eigenthümlichkeiten des modernen Geschmacks, hier Gesangsleistung im älteren Sinne. Nur der engste Anschluss an die altitalienische Bologneser Gesangsschule, die in Bernacchi ihren Stifter und in dem sächsischen Kammersänger Miecksch ihren letzten Vertreter in Deutschland fand, wird hier allein zum Ziele führen. Sparsamer Athemverbrauch, um das so unendlich werthvolle Spinnen und Ziehen des Tones [das filare der Italiener] zu erzielen, das bei den längern Phrasen der ältern Composition unerlässlich ist, wenn sie nicht in einzelne

Bruchstücke zerfallen sollen — richtige Athemführung, um den Tonanschlag zu gewinnen, der dem Tone allein Adel, Seele und Leben verleiht — Verbindung der Stimmregister, die der Stimme Umfang, Gleichheit, Rundung und Fülle giebt, so dass die Töne zweier Octaven wie schön geschliffene Diamanten in einem Schmuckkästchen zu jeglichem Gebrauche daliegen — dies nur einige der wesentlichsten Merkmale jener Lehre. Dass der Unterschied offenbar mehr ein principieller, als ein gradueller ist, lehrt der Augensehein. Der praktische Nutzen, den die Anwendung dieser Grundsätze gewährt, tritt am auffälligsten bei den Knabenstimmen heraus, deren jugendliches Stimmmaterial am empfänglichsten für dieselben ist, wengleich ein oder zwei Jahre durchschnittlich vergehen, bevor die Stimme zur Aufnahme in den wirklichen Chor reif ist. Diese Mühwaltung um Veredelung des Stimmenmaterials hat ausser dem directen Vortheil erhöhter Klangfülle auch noch einen andern im Gefolge gehabt. Es steht der Fall, dass ein ehemaliger Discantist nach der Mutation in den Besitz einer schönen Männerstimme dadurch gekommen ist, nicht vereinzelt da. Wenigstens ist er bei einem Tenorsänger eingetreten, den ich als Discantist gleich bei meinem Amtsantritte 1860 übernahm und zur Ausbildung brachte. Dass ein besonderer Vorzug des Schlosschores in der schönen Gesangsbildung der Knabenstimmen liegt, ist mir von mehreren Seiten bei verschiedenen Gelegenheiten versichert worden. Verstieg sich doch das Urtheil eines mir persönlich unbekanntem Musikfreundes bei einer der letzten Pastoralconferenzen zu der etwas hyperbolischen Aeusserung, dass die Knabenstimmen einem Engelsgesange geglichen hätten. Und bei einer gleichen Gelegenheit entstand allen Ernstes ein Meinungsstreit darüber, ob der Discant von Frauen oder von Knaben gesungen worden sei, zu dessen Entscheidung ich persönlich aufgefordert wurde.

Auch in den Lehrerkreisen Mecklenburgs standen die Leistungen des Grossherzogl. Schlosschores in hoher Achtung. Dem ausdrücklichen Wunsche des Vorstandes des Mecklenburgischen Landes-Lehrer-Verbandes, seine Generalversammlungen mit einem geistlichen Concerte auszustatten, gab der Grossherzogl. Schlosschor jeder Zeit bereitwilligst Gehör. Das erste derartige Concert fand im Dome zu Schwerin am 1. October 1872, das zweite in der Kirche zu Ludwigslust am 3. October 1877 statt. Bei beiden Concerten sprach sich eine an Begeisterung grenzende Anerkennung unverholen aus. Von welchem Erfolge das letztere derselben in seinem ganzen Verlaufe nach Auswahl wie nach Ausführung der Tonstücke begleitet war, möge aus einem Referate, dessen Verfasser bis zur Stunde nicht hat ermittelt werden können, am Besten erschen

werden. Es giebt in einfach ungekünstelter Weise den unmittelbar gewonnenen Eindruck so natürlich wieder, dass ich mir nicht versagen konnte, dasselbe im Anhange [sub D. Nr. 3] bei dem Programme dieses Concertes vollständig wieder abdrucken zu lassen.

Um die Leistungen des Chores aber auch der Kritik fremder Ohren zu unterziehen und sie die Feuertaufer unpartheiischer Kenner einer grössern Stadt überstehen zu lassen, nahm ich das Anerbieten dankbar an, das sich mir von befreundeter Seite her bot, ein geistliches Concert zum Besten der Gustav Adolphstiftung in Hamburg mit dem Schlosschore zu geben. Dasselbe fand nach erfolgter Allerhöchster Genehmigung in der Petrikerche am 24. November 1862 Statt. So gewagt das Unternehmen schien, so günstig war der Erfolg desselben. Gleich nach den ersten Nummern, die der Chor vorgetragen hatte, wurden noch während des Concertes mir Karten mit enthusiastischen Beifallsbezeugungen übermittelt. Auch die allgemeine Kritik erging sich in unzweideutigen Aeusserungen der Anerkennung und des Lobes. Das Concert hatte zugleich die Folge, dass wenige Jahre darauf der Chor zur Mitwirkung bei der goldenen Hochzeitfeier des Banquier Baron J. H. Schroeder auf Schwansee von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge erbeten ward. Der Chor hatte am Hochzeitstage des Jubelpaares am 26. Januar 1869 bei dem solennen Kirchgange in der Kapelle des sogenannten Schroederstiftes die liturgischen Stücke, sowie am Vorabende in der Behausung des Jubilars eine Reihe weltlicher Gesänge auszuführen, die in Bezug auf die gestellten lebenden Bilder besonders ausgesucht worden waren. Als zehn Jahre darauf dasselbe Jubelpaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeitfeier am 25./26. Januar 1879 beging, sendete Se. Königl. Hoheit der Grossherzog in Erwiderung der frühern Feier den Schlosschor abermals nach Hamburg, um die im Hause des Jubilars anberaumte Trauungsfeierlichkeit durch entsprechenden Gesang erhöhen zu helfen. Ausser mehreren andern Festgesängen kam dabei ein von mir componirtes Festlied zur Ausführung.

Auch in der Nachbarstadt Lübeck war der Grossherzogl. Schlosschor bemüht, Proben seiner Leistungskraft abzulegen. Das am 26. Septbr. 1875 in der Marienkerche ausgeführte geistliche Concert hatte sich einer ähnlichen Theilnahme und gleichen Erfolges, wie die in Hamburg und anderwärts gegebenen Concerte zu erfreuen. Oeffentliche Berichte darüber, die den Acten jeder Zeit zur Aufbewahrung übergeben werden, sowie mündliche Urtheile gaben einstimmig ihre Freude über die wahren Kunstleistungen in unpartheiischer Weise zu erkennen.

Eine Aufgabe ganz besonderer Art ward von Sr. Königl. Hoheit dem Chore anlässlich der Verlobung der Herzogin Marie, Königl. Hoheit, mit dem Grossfürsten Wladimir, Kaiserl. Hoheit, gestellt. Dieselbe bestand in der Ausführung eines vollständigen Gottesdienstes in russischer Sprache nach dem Ritus der griechisch-katholischen Kirche, der zu Ehren des hohen kaiserlichen Gastes in der russischen Kapelle zu Ludwigslust am 20. Mai 1874 abgehalten ward. Die Schwierigkeit dieses Dienstes lag ausser der besondern Eigenthümlichkeit des russischen Ritus und musikalischen Notenmaterials vorzugsweise in dem fremden Sprachidiome, das durch vorausgegangene mehrtägige Unterweisung eines russischen Diaconus [von der kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin] soweit die Umstände es ermöglichten, mit Glück überwunden wurde. Leider sah sich einige Zeit darauf der Chor in die Lage versetzt, von der hier erlangten Uebung und Fertigkeit in einer sprachlich wie musikalisch so ungewohnten Aufgabe Gebrauch machen zu müssen. Bei dem plötzlichen Ableben des Admirals von Bock, Adjutanten des Grossfürsten Wladimir, Kaiserl. Hoheit, während eines Besuches am Grossherzogl. Hofe zu Schwerin im Jahre 1876, hatte der Chor die fremdartige, ungemein complicirte Beisetzungsfeierlichkeit ebenfalls in russischer Sprache zu übernehmen.

Ausser obigen antlichen Dienstobliegenheiten und Concertvorträgen nahm der Chor auch an verschiedenen Vorlesungen durch Ausführung einzelner Stücke thätigen Antheil, die mehr zur Illustrirung eines bestimmten Themas aus der Musikgeschichte dienen sollten. So waren unter Andern die Musikbeispiele zu einer Vorlesung dem Grossherzogl. Schlosschore anvertraut, die von mir über die deutsche weltliche Liedweise verfasst worden war. Der Vortrag fand zuerst in der Aula des Gymnasiums am 12. December 1872 statt, musste auf Allerhöchsten Befehl ebendasselbst am 14. Januar 1873 wiederholt werden und kam schliesslich auf besondern Wunsch noch einmal in dem Fürstensaale des Rathhauses zu Wismar am 1. Februar 1873 zur Ausführung. Unter die werthvollsten Nummern der genannten Vorlesung, die später in Mainz bei Schott's Söhnen 1874 gedruckt erschien, gehörten wohl unstreitig das köstliche Lied zu vier Stimmen von Heinrich Isaac: Insbruck ich muss dich lassen [circa 1480] in der Originalfassung, das noch weit ältere Hildebrandlied [nach der spätern Fassung von Caspar von der Roen] in zwei mehrstimmigen Bearbeitungen von dem Verfasser, und endlich das innige Liebeslied: Zart Lieb, wie süss dein Anfang ist, aus dem Locheimer Liederbuche [circa 1452], in einer fünfstimmigen Bearbeitung ebenfalls von demselben. Ferner wirkte der Chor bei dem Cyclus von fünf Vorlesungen mit, den der Verfasser auf besondern Wunsch Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs im Winter



1874/75 über die Formen der Tonkunst zum Vortrag auf dem Schlosse vor einem auserwählten Kreise Kunstliebhaber gebracht hatte.

Nicht kann ich diese Mittheilungen völlig zum Abschluss bringen, ohne vorher eines hohen Gönners und Musikfreundes noch gedacht zu haben, dessen feingebildeter Kunstsinn dem Chore ein volles Verständniss für den Werth der Kunstleistung unausgesetzt an den Tag legte. Prinz Reuss Heinrich IV., Durchlaucht, zu Ernstthal bei Wien, selbst schaffender Künstler, gab zu verschiedenen Malen durch eigens angefertigte Compositionen geistlicher wie weltlicher Art dem Chore Gelegenheit, sich in der besondern Eigenthümlichkeit seiner Gesangsweise zeigen zu dürfen. Schon im März 1859 liegt ein Schreiben in den Acten, in welchem der fürstliche Verwandte des Grossherzogl. Hauses für den hohen Genuss dankt, der ihm durch den Vortrag einiger Seiner Compositionen verschafft worden sei. Auch später wiederholten sich die Beweise von Wohlwollen, wie denn z. B. für die Beerdigungs- und Beisetzungsfeierlichkeiten der hochseligen Frau Grossherzogin Auguste 1862 eine schöne Motette dem Chore übermittlelt wurde, die der Prinz für diesen traurigen Anlass aus einem ältern Tonsatze umgearbeitet hatte. Noch im Jahre 1874 erfreute sich der Chor der Zusendung einer grösseren Sammlung geistlicher wie weltlicher Tonsätze von der Composition jenes fürstlichen Gönners, die der Chor bei verschiedenen Gelegenheiten in Verwendung brachte, wodurch derselbe seinen Dank am Besten auszusprechen glaubte. Auch über diese fürstlichen Geschenke giebt das im Anhange [sub D. Nr. 2 u. 3] beigegefügte Verzeichniss weitere Auskunft.

So hat sich denn der Grossherzogl. Schlosschor in allen Zweigen des Vocalsatzes ohne Instrumentalbegleitung bewegen und bewähren müssen. Alle drei Gattungen desselben, der rein kirchliche auf strenger Grundlage basirte, nach bestimmten Gesetzen und Vorschriften ausgeführte, für den Gottesdienst bestimmte Tonsatz, als auch der geistliche Concertgesang, älterer wie neuerer Zeit, sowie endlich die weltliche deutsche mehrstimmige Liedcomposition, haben sich einer gleichen Rücksichtnahme fortwährend zu erfreuen gehabt. Die besten Tonwerke dreier Jahrhunderte, die Erzeugnisse der verschiedensten Tonsetzer ohne Unterschied der Nation, haben Berücksichtigung und praktische Ausführung erfahren. Der Vorwurf der Einseitigkeit, mit welchem man überall gern da bei der Hand ist, wo man der allerneusten, nur auf absoluten Effect berechneten Schule und Compositionsweise nicht leidenschaftlich zu fröhnen gewillt ist, kann wohl nach obigen Mittheilungen kaum im Ernste erhoben werden. Die Frage, ob der Chor seine Aufgabe voll und ganz nach allen Seiten hin erfüllt habe, kommt mir zu lösen nicht zu. Es muss die

Antwort darauf Berechtigteren überlassen bleiben. Hier kann nur das alte Wort: „in magnis voluisse sat est“, das Höchste gewollt, nach bestem Gewissen und Vermögen gewirkt und gehandelt zu haben, zum Troste dienen. Der Chor kann in das zweite Vierteljahrhundert seiner Wirksamkeit mit dem Bewusstsein eintreten, seiner Pflicht in vollstem Maasse genügt zu haben. Dieses schöne Bewusstsein wird ihn auch auf seinem neuen Lebensabschnitte begleiten, wie es ihn zugleich stärken und anfeuern wird zu neuen Anstrengungen, zu neuen Arbeiten, zu Lösung neuer Aufgaben.

Möge darum zur Erreichung dieses schönen Zieles die Huld und Gnade des fürstlichen Stifters, deren sich die herrliche Kunstanstalt, diese Seine ureigenste Schöpfung innerhalb fünf Lustren unausgesetzt in so reichem Maasse zu erfreuen gehabt hat, auch ferner derselben in gleicher Weise zu Theil werden, auf dass das Kunstinstitut ein wahrer Hort, eine ächte Pflanzstätte edler Kunstleistung sei und bleibe und seiner Stiftungsurkunde getreu für die Verherrlichung des Gottesdienstes, Gott zur Ehre, den Menschen zur Freude, fort und fort wirke, gedeihe und blühe!

Schwerin, im September 1880.

**O. Kade.**



# A n h a n g.

## A.

### Personalverzeichniss des Grossherzogl. Schlosschores.

1. Chef.
2. Dirigent.
3. Mitglieder, a. Herren.  
b. Knaben.
4. Stellvertreter des Cantors im Dome.
5. Cassenberechner.
6. Chordienner.

## B.

### Dienstleistungen des Grossherzogl. Schlosschores.

1. Tauf- und Kirchgangsfeierlichkeiten.
2. Confirmationsfeier.
3. Hochzeits- und Einzugsfeierlichkeiten.
4. Beerdigungs- und Beisetzungsfierlichkeiten.
5. Kircheinweihung und Grundsteinlegung.
6. Pastoralconferenzen.
7. Missionsfeste.

## C.

### Concerte des Grossherzogl. Schlosschores.

1. Concerte in Schwerin.
2. Concerte ausserhalb Schwerins.

## D.

### Verzeichniss sämmtlicher Tonstücke.

1. Liturgische Stücke { a. Bearbeitungen Gregorianischer Tonweisen.  
b. Choräle.
2. Geistliche Tonsätze.
3. Wältliche Gesänge und Lieder.





## A.

## I. Chef des Grossherzogl. Schlosschores.

- a. Oberhofmeister, Generalmajor, zur Zeit General der Infanterie, Freiherr von **Sell**, von Johannis 1855 bis Johannis 1862.
- b. Hausmarschall Baron von **Stenglin**, von Johannis 1862 bis mit Febr. 1880.
- c. Das Grossherzogl. Hofmarschallamt, seit dem 1. März 1880.

## II. Dirigent des Grossherzogl. Schlosschores.

- a. **Schaeffer**, Julius, Dr. Professor, Musikdirector an der Universität und der Singacademie zu Breslau, von Johannis 1855 bis Michaelis 1860.
- b. **Kade**, Otto, früher Musikdirector an der Kirche zu Neustadt-Dresden, seit dem 1. October 1860.

## III. Mitglieder des Grossherzogl. Schlosschores.

## a. Herren.

	N a m e		Lebens- stellung	Reservist	Hauptchor	Abgang	Bemerkungen
1	<b>Werner</b>	Friedrich	Dom-Cantor		1. Aug. 1855		
2	<b>Lindemann</b>	Johannes	Lehrer		" "		
3	<b>Pauli</b>	Heinrich	Cassier		" "		
4	<b>König</b>	Carl	Registrator		" "		
5	<b>Stolzenburg</b>	Albert	Hofmusikus		" "		
6	<b>Fick</b>	Bernhard	Musiklehrer		" "	Janr. 1874	Gestorben
7	<b>Frenck</b>	Franz	Eisenb.-Revis.		" "	Ostern 1862	Durch amtliche Ver- setzung zum Aus- tritt veranlasst
8	<b>Sellmann</b>		Musiklehrer		1. Novbr. "	14. Oct. 1856	nach Amerika ausge- wandert, gestorben
9	<b>Voss</b>	Heinrich	Hofcapellist		Joh. 1856		
10	<b>Heitmann</b>	Friedrich	Hofregistr.		Ostern 1862		Schon seit 1855 als Volontair thätig
11	<b>Ratfisch</b>	Franz	Lehrer	Joh. 1863	Joh. 1872		
12	<b>Herlitz</b>	A.	Kaufmann	" "			
13	<b>Sprengpfel</b>	Albert	Porzellanmaler	" 1872			
14	<b>Dierke</b>	Hermann	Calculator	Ostern 1874			
15	<b>Ahrens</b>	Paul	Cammerregi- straturgehülfe	Joh. 1878			
16	<b>Overbeck</b>	Carl	Hofmusikus				In den Jahren 1868 und 1869 als Vo- lontair thätig

## b. Knaben.

	N a m e		Aufnahme	Abgang	Lebensstellung
1	<b>Hase</b>	Oscar	Joh. 1855	Weihn. 1855	Maschinen-Techniker
2	<b>Mantius</b>	Friedrich	„ „	Ostern 1856	Kaufmann
3	<b>Tischbein</b>	Hans	„ „	Mich. 1856	Architect hieselbst
4	<b>Albrecht</b>	Eduard	„ „	„ 1857	Pastor in Gielow
5	<b>Kortüm</b>	Hermann	„ „	Ostern 1858	Kaufmann hieselbst
6	<b>Bruger</b>	Felix	„ „	„ 1859	Amts - Gerichts - Actuar in Gnoien
7	<b>Bruger</b>	Alfred	„ „	Joh. 1860	Landmann
8	<b>Buchholz</b>	Carl	„ „	„ „	Steuerbeamter im Elsass
9	<b>Kopseel</b>	Hans	Neuj. 1856	Ostern 1860	Gestorben
10	<b>Claussen</b>	Wilhelm	Ostern 1856	Mich. 1858	Gestorben als Componist
11	<b>Hinze</b>	Franz	Mich. 1856	Joh. 1859	Violinist beim Hoftheater in Braunschweig
12	<b>Oldenburg</b>	Julius	„ 1857	„ 1860	Dr. med. in Brül
13	<b>Timian</b>	Louis	Ostern 1858	Ostern 1861	Rentier in Hamburg
14	<b>Holtz</b>	Wilhelm	Mich. „	„ 1859	Kaufmann in Rostock
15	<b>Brunier</b>	Heinrich	Ostern 1859	Weihn. 1861	Kaufmann hieselbst
16	<b>Ellmenreich</b>	Wilhelm	„ „	Ostern 1860	Kaufmann in Hamburg
17	<b>Hartmann</b>	August	Joh. „	„ 1861	Kaufmann in Leipzig
18	<b>Rubach</b>	Alexander	Ostern 1860	Joh. 1865	Gestorben
19	<b>Gliemann</b>	Carl	„ „	Mich. 1864	Kaufmann in Amerika
20	<b>Lühr</b>	Adolf	Joh. „	„ „	Gestorben
21	<b>Kopseel</b>	Louis	„ „	Weihn. 1861	Zahlmeister - Aspirant hie- selbst
22	<b>Hinze</b>	Paul	„ „	Ostern 1863	Opernsänger
23	<b>Gramm</b>	Gustav	Ostern 1861	Weihn. „	Agent
24	<b>Schulz</b>	Wilhelm	„ „	Ostern 1865	Kaufmann
25	<b>Fahrenheim</b>	Theodor	Neuj. 1862	„ 1866	Kaufmann
26	<b>Ritter</b>	Hermann	„ „	Mich. 1865	Kammervirtuos in Würzburg
27	<b>Baumann</b>	August	Ostern 1863	Ostern 1866	Schriftsetzer in Bremen

## b. Knaben.

	N a m e		Reservist	Hauptchor	Abgang	Lebensstellung
28	<b>Schleich</b>	Friedrich	Joh. 1863	Neuj. 1864	Ostern 1868	Obersteuercontrol. i. Lübtheen
29	<b>Jörns</b>	Friedrich	„ „	Mich. 1864	Weihn. 1864	Gest. a. Postsecretair i. Lübeck
30	<b>Dehn</b>	Wilhelm	„ „	„ „	Ostern 1868	Eisenbahnbeamter hieselbst
31	<b>Dierke</b>	Hermann		Neuj. 1865	„ 1867	Calculator hies. wieder eingetr. als Tenorist Ostern 1874
32	<b>Tesch</b>	Cuno	Joh. 1863		„ 1865	Bankbeamter hieselbst
33	<b>Schünemann</b>	Alexander	„ „	Ostern 1865	Mich. 1865	Kaufmann
34	<b>Sevecke</b>	Carl	„ „	Joh. „	Ostern 1870	Oberfeuerwerker in Hannover
35	<b>Bruger</b>	Helmuth	„ „	Mich. „	„ 1869	Landmann
36	<b>Köke</b>	Wilhelm	Mich. „	Ostern 1866	Weihn. 1868	Destillateur hieselbst
37	<b>Rauch</b>	Eduard	Neuj. 1864		Ostern 1866	Kaufmann
38	<b>Schulz</b>	August	Mich. „	Ostern 1866	„ 1869	Kaufmann
39	<b>Fahrenheim</b>	Paul	„ „	„ 1867	Mich. 1870	Landmann
40	<b>Stäcker</b>	Hermann	Neuj. 1865	„ 1868	Joh. 1869	Gestorben
41	<b>Eberhard</b>	Christian	Ostern „		Ostern 1868	Stud. d. Chemie, Erlangen
42	<b>Schulz</b>	August	„ „	Ostern 1868	„ 1871	Kaufmann
43	<b>Fass</b>	Georg	Joh. „	Mich. „	„ 1869	Eisenbahnassistent in Suden- burg bei Magdeburg
44	<b>Haefke</b>	Carl	Ostern 1866	Neuj. 1869	Weihn. 1871	Eisenbahnbeamter hieselbst
45	<b>Klatt</b>	Carl	„ „		Ostern 1867	Jäger
46	<b>Redecker</b>	Hermann	„ „		„ „	Unteroffizier bei der Art. hies.
47	<b>Rauch</b>	Georg	„ 1867		„ 1869	Kaufmann
48	<b>Ritter</b>	Rudolf	„ „	Ostern 1869	Joh. 1870	Früher Seemann, jetzt in Ohio
49	<b>Besserer</b>	Hermann	„ „	„ „	Ostern 1874	Flötist in Dorpat
50	<b>Schubert</b>	Hermann	„ 1868	„ „	Weihn. 1873	Zahlmeister-Aspirant in Berlin
51	<b>Rauch</b>	Louis	„ „	Joh. „	„ 1872	
52	<b>Prüter</b>	Carl	„ „	Ostern 1870	Mich. 1873	Diätar beim Amtsgericht in Wittenburg
53	<b>Hecht</b>	Carl	Mich. „	Joh. „	„ 1870	Posamentier
54	<b>Sommer</b>	Emil	Neuj. 1869		Ostern „	Gestorben
55	<b>Dreyer</b>	Hermann	Ostern „	Mich. 1870	Mich. 1871	Gestorben
56	<b>Schlicht</b>	Wilhelm	„ „	„ „	Ostern 1872	Kaufmann
57	<b>Ahrend</b>	Theodor	„ „	Ostern 1871	„ 1875	Postassistent
58	<b>Fischer</b>	Claus	„ „		Weihn. 1869	Kaufmann
59	<b>Ritter</b>	Carl	Joh. 1869	Mich. 1871	Ostern 1878	Diätar b. Landgericht hies.
60	<b>Hecht</b>	Hermann	Neuj. 1870	Neuj. 1872	Mich. 1876	Drag.-Unteroff. i. Ludwigslust
61	<b>Störzel</b>	Fritz	Ostern „		„ 1870	Kellner
62	<b>Drögmöller</b>	Louis	„ „	Ostern 1872	Joh. 1873	Maschin. b. d. Deutsch. Marine
63	<b>Hansen</b>	Adolf	Joh. „	Neuj. 1873	Ostern 1876	Schullehrer in Warnow
64	<b>Haukohl</b>		Mich. „		Weihn. 1870	
65	<b>Krönner</b>	Carl	Mich. 1870	Joh. 1873	Ostern 1874	Diätar b. Magistrat hies.
66	<b>Peters</b>	Heinrich	„ „	Mich. „	Joh. 1876	Gestorben
67	<b>Albrecht</b>	Franz	Neuj. 1871	Ostern 1874	Ostern 1877	Polytechniker
68	<b>Evert</b>	Friedrich	Ostern 1871	„ 1875	Mich. 1876	Advocatenschreiber



69	<b>Kiesow</b>	Fritz	Mich. "	" 1874	Joh. 1875	
70	<b>Kuhs</b>	Ernst	Neuj. 1872	Neuj. "	" 1879	Diätar b. d. Wittwencasse hies.
71	<b>Kiesow</b>	Anton	Ostern "		Mich. 1875	
72	<b>Kuhs</b>	Louis	Joh. "	Joh. 1875	Ostern 1879	Diätar b. Amtsgericht hies.
73	<b>Krüger</b>	Carl	" "		" 1874	Artillerist hieselbst
74	<b>Präfke</b>	Wilhelm	" "	Mich. 1876	" 1878	Kaufmann
75	<b>Albrecht</b>	Eduard	" "	" "	Joh. 1877	Bergbau-Eleve
76	<b>Fischer</b>	Heinrich	" "	Ostern 1877	Mich. 1879	Diätar beim Landgericht
77	<b>Holst</b>	Friedrich	" "	Joh. "	" 1877	Matrose
78	<b>Engel</b>	Emil	" 1873	Ostern 1876	Ostern 1880	Gymnasiast
79	<b>Nüsch</b>	Leopold	Mich. "		Joh. 1876	Gestorben in Capstadt
80	<b>Schmell</b>	Julius	Neuj. 1874	Joh. "		Diätar b. d. Civilst.-Commission
81	<b>Ouvrier</b>	Ernst	Ostern "		Mich. 1875	Kaufmann
82	<b>Schwarzbach</b>	Franz	" "	Mich. 1877	" 1878	Chorsänger beim Hoftheater
83	<b>Lankow</b>	Rudolf	" "	Ostern 1878	" 1879	Eisenbahndiätar
84	<b>Besserer</b>	Martin	" "	" 1879	Joh. 1880	Droguist
85	<b>Albrecht</b>	Martin	" 1875	Joh. "		Advocatenschreiber
86	<b>Rath</b>	Jasper	Joh. "	Ostern 1878	Mich. 1879	Gestorben
87	<b>Steinhagen</b>	Carl	Mich. "		" "	Realschüler
88	<b>Fietense</b>	Wilhelm	" "	Mich. "		Realschüler
89	<b>Gellin</b>	Ludwig	Ostern 1876		Ostern "	Schlosserlehrling
90	<b>Ahlgrimm</b>	Hermann	Joh. "		" 1878	Kaufmannslehrling hieselbst
91	<b>Kuhs</b>	Heinrich	Joh. 1876	Mich. 1879		Realschüler
92	<b>Möller</b>	Heinrich	Mich. "	" "		Realschüler
93	<b>Hedler</b>	Adolf	" "		Ostern 1877	Gymnasiast
94	<b>Schwarz</b>	Georg	Ostern 1877	" "		Realschüler
95	<b>Kruse</b>	Wilhelm	" "	Ostern 1880		Realschüler
96	<b>Heitmann</b>	Georg	Joh. "		Ostern 1880	Gymnasiast
97	<b>John</b>	Johannes	Mich. "	Joh. "		Gymnasiast
98	<b>Oeser</b>	Hugo	Ostern 1878			Bürgerschüler
99	<b>Hormann</b>	Paul	" "			Realschüler
100	<b>Voss</b>	Gustav	" "			Realschüler
101	<b>Baumann</b>	Ernst	Mich. "			Bürgerschüler
102	<b>Karstien</b>	Hans	Ostern 1879			Realschüler
103	<b>Schröder</b>	Friedrich	" "			Gymnasiast
104	<b>Schell</b>	Ernst	Joh. "			Realschüler
105	<b>Ullerich</b>	Friedrich	Mich. "			Gymnasiast
106	<b>Heitmann</b>	Alwin	" "			Gymnasiast
107	<b>Engel</b>	Willy	" "			Gymnasiast
108	<b>Besserer</b>	Paul	" "			Bürgerschüler
109	<b>Albrecht</b>	Heinrich	Ostern 1880			Bürgerschüler
110	<b>Kühm</b>	Carl	" "			Gymnasiast
111	<b>Brüdigam</b>		Joh. "			Bürgerschüler

#### IV. Stellvertreter des Cantor Werner im Dom.

N a m e		Lebens- stellung.	Annahme	Abgang
<b>Gühlstorff</b>	F.	Lehrer	Michaelis 1856	Michaelis 1858
<b>Beyer</b>	Georg	"	" 1858	Ostern 1863
<b>Frahm</b>	Johann	"	Ostern 1863	Weihn. 1870
<b>Friese</b>	Carl	"	Neujahr 1871	

#### V. Cassen- und Rechnungsführer

beim Grossherzogl. Schlosschore.

- a. **Schaeffer, Julius**, Musikdirector, seit Johannis 1855 bis Michaelis 1860.
- b. **Kade, Otto**, Musikdirector, seit dem 1. October 1860 bis mit Johannis 1878.  
Anmerkung: Wegen vermehrter, gerade um das Dreifache gesteigerter Berechnungssumme machte sich von dieser Zeit an ein eigener damit speciell beauftragter Cassenbeamter nöthig.
- c. **Heitmann**, Hofregistrator, von Johannis 1875 bis Johannis 1878.
- d. **Kolbow**, Hofdepôtverwalter, von Johannis 1878 bis Johannis 1879.
- e. **Frenz**, Hofcopiist, seit Johannis 1879.

#### VI. Chordierer des Grossherzogl. Schlosschores.

N a m e	Annahme	Abgang
<b>Schultz</b>	Johannis 1855	Ende Octbr. 1855
<b>Brasch</b>	1. November 1855	Johannis 1857
<b>Schultz</b>	Johannis 1857	15. November 1857
<b>Facklam</b>	15. November 1857	Weihnachten 1865
<b>Drewes</b>	Neujahr 1866	Ostern 1870
<b>Oberlin</b>	Ostern 1870	

## B.

### Dienstleistungen des Grossherzogl. Schlosschores.

#### I. Tauf- und Kirchgangsfeierlichkeiten:

1. Des Herzogs **Nicolaus** Alexander Carl Friedrich Heinrich, geb. 18. Aug. 1855. Taufe am 3. October 1855 in Ludwigslust.  
Kirchgang der fürstlichen Herrschaften am 4. Oct. ebendasselbst.  
[Reise dahin vom 2.—4. October 1855].  
Erste officiële Dienstleistung des Grossherzogl. Schlosschores in Ludwigslust, seit der Stiftung im Juli 1855.

2. Des Herzogs **Johann Albrecht Ernst Constantin Friedrich Heinrich**, geb. 8. December 1857. Taufe in Schwerin am 20. Jan. 1858.
3. Der Herzogin **Anna Elisabeth Auguste Alexandrine**, geb. 7. April 1865. Taufe am 23. April 1865 in Schwerin.
4. Der Herzogin **Elisabeth Alexandrine Mathilde Auguste**, geb. 10. Aug. 1869. Taufe am 25. September 1869 in Ludwigslust.
5. Des Herzogs **Friedrich Wilhelm Adolph Günther**, geb. 5. April 1871. Taufe am 17. Mai 1871 in Schwerin.
6. Des Herzogs **Adolph Friedrich Albrecht Heinrich**, geb. 10. October 1873. Taufe am 27. November 1873 in Schwerin.
7. Des Herzogs **Heinrich Wladimir Albrecht Ernst**, geb. 19. April 1876. Taufe am 12. Juni 1876 in Schwerin.
8. Der Herzogin **Alexandrine Auguste**, Tochter des Erbgrossherzogs, Königl. Hoh., am 31. Januar 1880 in Schwerin.

## II. Confirmationsfeier:

1. Des Erbgrossherzogs **Friedrich Franz**, Königl. Hoh., am 5. October 1866 in Schwerin.
2. Des Herzogs **Paul Friedrich Wilhelm Heinrich**, Königl. Hoh., und der Herzogin **Marie Alexandrine Elisabeth Eleonore**, Königl. Hoh., am 24. März 1869 in Schwerin.
3. Des Herzogs **Johann Albrecht**, Königl. Hoh., am 1. April 1874 in Schwerin.

## III. Hochzeits- und Einzugsfeierlichkeiten:

1. Der Frau Grossherzogin **Anna Wilhelmine Elisabeth Mathilde**, Prinzessin zu Hessen und bei Rhein, Königl. Hoh., im Mai 1864.
2. Der Frau Grossherzogin **Marie Caroline Auguste**, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, Königl. Hoh., im Juli 1868.
3. Der Frau Erbgrossherzogin **Anastasia**, Kaiserl. Hoh., in Schwerin, am 7. Februar 1879.
4. Ein vollständiger Gottesdienst nach griechisch-katholischem Ritus in russischer Sprache in der russischen Capelle zu Ludwigslust, bei Gelegenheit der Verlobung der Herzogin **Marie**, Königl. Hoh., mit dem Grossfürsten **Wladimir**, Kaiserl. Hoh., am 20. Mai 1874.
5. Goldene Hochzeitsfeier des Banquier **Baron J. H. Schroeder** in Hamburg, am 25.—26. Januar 1869.
6. Diamantene Hochzeitsfeier des Banquier **Baron J. H. Schroeder** in Hamburg, am 25.—26. Januar 1879.

#### IV. Beerdigungen und Beisetzungsfeierlichkeiten:

1. Des Herzogs **Nicolaus**, geb. 18. August 1855, gestorben 23. Januar 1856. Beisetzung 27. Januar 1856 in Schwerin.
2. Des Herzogs **Alexander** Theodor Georg Friedrich Heinrich, geb. 13. August 1859 in Doberan, gest. an demselben Tage. Beisetzung am 17. August 1859 in Schwerin.
3. Der Frau Grossherzogin **Auguste** Mathilde Wilhelmine, Königl. Hoh., gest. am 3. März 1862. Beisetzung am 10. März 1862 im Dome zu Schwerin.
4. Der Frau Grossherzogin **Anna** Marie Wilhelmine Elisabeth Mathilde, Königl. Hoh., gestorben am 16. April 1865. Beisetzung am 22. April 1865 im Dome zu Schwerin.
5. Der Frau Erbgrossherzogin **Auguste** Friederike, Königl. Hoh., Wittve des Erbgrossherzogs Friedrich Ludwig, gest. am 1. April 1871. Beisetzung am 11. April 1871 in Ludwigslust.
6. Des Herzogs **Friedrich Wilhelm** Nicolas, Königl. Hoh., gestorben am 28. Juli 1879 in Heidelberg. Beisetzung am 3. August 1879 im Dome zu Schwerin.
7. Des Admirals **von Bock**, Adjutant Sr. Kaiserl. Hoh. des Grossfürsten Wladimir am 12. Juni 1876.
8. Des Grafen **Schulenburg**, jun., a. Tressow a. 28. April 1879 [kl. Chorabth.].
9. Des Grafen **Schulenburg**, sen., a. Tressow a. 22. April 1880 [kl. Chorabth.].

#### V. Kircheinweihung und Grundsteinlegung:

1. Einweihung der Schlosskirche in Schwerin am 14. October 1855. [Erste offizielle Dienstleistung des Grossherzogl. Schlosschores in Schwerin.]
2. Einweihung der St. Nikolaikirche in Schwerin am 24. October 1858.
3. Einweihung der Kirche in Bützow am 26. August 1860.
4. Grundsteinlegung zum Schlossanbau in Rabensteinfeld am 10. September 1861.
5. Gottesdienst zur Eröffnung des ausserordentlichen Landtages hieselbst in der Schlosskirche am 1. Juni 1867.
6. Einweihung der St. Paulskirche in Schwerin am 3. Juli 1869.

#### VI. Pastoralconferenzen:

1. In **Parchim**, vom 30. Juni bis 3. Juli 1856.
2. In **Gadebusch**, vom 2.—4. September 1861.
3. In **Güstrow**, vom 31. August bis 3. September 1863.
4. In **Wismar**, vom 18.—20. September 1865.

5. In **Bützow**, vom 14.—18. September 1867.
6. In **Teterow**, vom 20.—23. September 1869.
7. In **Ludwigslust**, vom 11.—14. September 1871.
8. In **Grevesmühlen** vom 7.—10. September 1874.

Bemerkung. Bei jeder Pastoralconferenz fanden an einem der Abende freie Vorträge geistlicher wie weltlicher Tonstücke des Grossherzogl. Schlosschores statt, bei denen in der Regel freiwillige Beiträge für irgend eine mildthätige Stiftung, meist für den Gotteskasten eingesammelt wurden.

### VII. Missionsfeste:

- 1860, Februar 1., im Dome zu Schwerin.  
 1861, Juni 5., in der St. Nikolaikirche hieselbst.  
 1867, Mai 15., daselbst.  
 1877, Juni 27., im Dome zu Schwerin.  
 1878,           "   "   "   "  
 1879,           "   "   "   "  
 1880,           "   "   "   "

## C.

### Concerte des Grossherzogl. Schlosschores.

#### I. Concerte in Schwerin:

1. Geistliches Concert in der Domkirche zum Besten des Stiftes Bethlehem . . . . . am 20. October 1856.
2. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 13. November 1857.
3. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 9. December 1858.
4. Geistliches Concert in der Domkirche . . . . . am 7. April 1859.
5. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 6. December 1859.
6. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 7. Mai 1860.
7. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 7. Mai 1861.  
 (Erstes Concert unter der Leitung des Verfassers.)
8. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 17. December 1861.
9. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 20. Mai 1862.
10. Geistliches Concert in der Schlosskirche . . . . . am 10. Februar 1863.
11. Mitwirkung durch geistliche und weltliche Chorvorträge bei dem 3. Mecklenburgischen Musikfeste in der Reitbahn des Grossherzogl. Marstallgebäudes . . . . . am 14. Juni 1863.

12. Geistliches Concert in der Schlosskirche . am 7. April 1864.
13. Geistliches Concert in der Schlosskirche . am 9. März 1865.
14. Mitwirkung bei dem Orgelconcerte des Hrn.  
Musikdirectors Hepworth in der Domkirche am 5. October 1865.
15. Geistliches Concert zum Besten der Lohndiener  
Facklam'schen Familie, in der Domkirche . am 22. Februar 1866.
16. Geistliches Concert in der Domkirche . . am 3. December 1866.
17. Mitwirkung bei dem Concert für die Hülfs-  
bedürftigen in Ost-Preussen in der Nicolai-  
kirche . . . . . am 6. Februar 1868.
18. Geistliches Concert in der Schlosskirche zum  
Besten des Kapellenbaues in Boltenhagen . am 3. December 1868.
19. Geistliches Concert in der St. Paulskirche am 25. Februar 1869.
20. Mitwirkung beim Orgelconcert von Fräulein  
Volckmann in der Paulskirche . . . . am 4. Juli 1870.
21. Geistliches Concert in der Domkirche auf  
Wunsch des Mecklenburgischen Landes-  
lehrervereines . . . . . am 1. October 1872.
22. Mitwirkung bei der Vorlesung über das  
deutsche weltliche Lied in der Aula  
des Gymnasiums . . . . . am 12. December 1872.
23. Dieselbe wiederholt auf Allerhöchsten Befehl am 14. Januar 1873.
24. Mitwirkung bei dem Concert des blinden  
Violinspielers Carl Harnack aus Königsberg am 4. November 1873.
25. Geistliches Concert in der Schlosskirche . am 26. November 1874.
26. Mitwirkung bei dem Cyclus von fünf Vor-  
lesungen auf Allerhöchsten Befehl im Gross-  
herzoglichen Schlosse . . . . . im Winter 1874.

Für diese Vorträge waren an Solokräften gewonnen worden:

Fräulein Marie Wieck, Hofpianistin aus Dresden [Pianoforte],  
 Frau Dr. Wolf aus Berlin . . . . . [Alt],  
 Fräulein von Chresany aus Lübeck . . . . . [Sopran],  
 Herr Hofopernsänger Drewes aus Schwerin . . [Bass].

Dem Chore fiel unter andern ältern Tonstücken die Ausführung mehrerer grösserer Ensemblesätze anheim, nämlich: das Terzett und Chor aus *Acis und Galathea* von Händel, der erste Chor mit Bassolo aus der Oper *Alceste* von Gluck, sowie die grosse Arie für Altsolo mit vierstimmigem Engelschor aus dem Oratorium *Davidde nel valle di Trebinto* von A. Naumann.

27. Geistliches Concert in der Schlosskirche . am 30. November 1876.

28. Gemischtes Concert [Theil I. geistliche, Theil II. weltliche Compositionen] zum Besten des Pestalozzivereines in der Aula des Gymnasiums . . . . . am 3. December 1878.

## II. Concerte ausserhalb Schwerin's:

1. Gottesdienst in der Kirche zu **Doberan**, wie Vortrag weltlicher Gesänge im Logirhause daselbst . . . . . im August 1856.  
(Auf Allerhöchsten Befehl.)
2. Gottesdienst und Vortrag weltlicher Lieder bei Anwesenheit der Grossherzogl. Weimarschen Herrschaften in **Ludwigslust** . . . am 11.—12. Octbr. 1857.  
(Auf Allerhöchsten Befehl.)
3. Geistliches Concert in der St. Marienkirche zu **Wismar** . . . . . am 20. October 1857.
4. Geistliches Concert in der Pfarrkirche zu **Güstrow** . . . . . am 16. Juni 1861.
5. Geistliches Concert in der St. Marienkirche zu **Wismar** . . . . . am 7. October 1862.
6. Geistliches Concert in der St. Petrikerche zu **Hamburg**, zum Besten des Gustav-Adolph-Vereines . . . . . am 24. November 1862.
7. Geistliches Concert in der St. Georgenkirche zu **Parchim** . . . . . am 6. October 1863.
8. Weltliches Concert im Wallhôtel zu **Parchim** . . . . . am 7. October 1863.
9. Mitwirkung bei der Vorlesung von Kade über die deutsche weltliche Liedweise im Fürstensaale zu **Wismar** . . . . . am 1. Februar 1873.
10. Geistliches Concert in der St. Marienkirche zu **Lübeck** . . . . . am 26. September 1875.
11. Geistliches Concert in der Kirche zu **Ludwigslust**, auf Wunsch des Vorstandes der Landeslehrerversammlung . . . . . am 3. October 1877.

Das Programm zu diesem Concerte enthielt folgende Nummern:

1. Introitus für Trinitatis: Der allmächtig einig Gott 4 vocum, O. Kade ) auf besondern
2. Credo und Patrem, nach dem Meekl. Cantional. 4 vocum, O. Kade ) Wunsch.
3. Choral: Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir . . . 5 vocum, Joh. Eecard 1597.
4. Messensatz aus der Missa: Dixit Maria: Qui tollis peccata . . . . . 4 vocum, von Hans Leo von Hassler, 1599.

5. Choralmotette: Ich weiss, dass mein Erlöser lebt 5 vocum, Michael Bach.
6. Offertorium: Lauda anima mea Dominum . . . 4 vocum, Moritz Hauptmann.
7. Festlied: Uebers Gebirg Maria geht . . . . . 5 vocum, Johannes Eccard, 1598.
8. Motette: Tu es Petrus . . . . . 6 vocum, Giov. Palestrina.
9. Choral: Ach Herr lass dein lieb Engelein . . . 4 vocum, Seb. Bach.
10. Offertorium: Adoramus te Christe . . . . . 4 vocum, Gott. Reissiger.
11. Geistliches Lied: O du, der du die Liebe bist . 4 vocum, Nils Gade.
12. Psalm 43: Richte mich Gott . . . . . 8 vocum, Mendelsohn-Bartholdy.

Das Referat, welches über dasselbe in den Mecklenb. Anzeigen vom 15. October 1877 erschien, lautete wie folgt:

Von einem Fremden, welcher dem Concerte des Schlosschores in Ludwigslust am 3. d. Mts. beigewohnt, erhalten wir, mit Anheimgabe der Veröffentlichung, nachstehende Schilderung: „...Ich gestehe, dass ich mit hohen Anforderungen an den Chor kam, dass dieselben aber noch weit durch die ausserordentlichen Leistungen übertroffen sind. Ein solches vollständiges Einswerden in jeder der vier Stimmen habe ich noch nie gehört; einem Concert, das so völlig ohne die sonst überall sich einstellenden „bösen Zufälligkeiten“ verlief, habe ich noch nie beigewohnt. Glück hat der Herr Musikdirector Kade gehabt, ja! Aber trotzdem die höchste Anerkennung dem Dirigenten, der in Begleitung von Glück solche Erfolge erzielt! Nr. 2: Credo und Patrem von Kade wurde wunderbar klar und durchsichtig zu Gehör gebracht. Man musste merken, dass der Componist auch der Dirigent war. Nr. 5: Choralmotette von M. Bach zu 5 Stimmen und Nr. 9: Choral: „Ach Herr, lass dein lieb' Engelein“ von J. S. Bach — so bekannt und doch so das Herz packend bei einem solchen Vortrage! — Nr. 7: Festlied zu 5 Stimmen von Eccard, Nr. 8: Motette zu sechs Stimmen und vor allem Nr. 12: Psalm 43 zu 8 Stimmen von Mendelsohn-Bartholdy hatten durch die äusserst sorgfältige Ausführung eine wunderbare Klangwirkung. Nr. 10: Offertorium von Reissiger und Nr. 11: Geistliches Lied von Nils Gade, glaube ich, hat jeder Zuhörer mitgebetet. . . . Trotz der bedeutenden Anstrengungen, welche dem Chor zugemuthet wurden, war irgend eine Ermattung nicht zu bemerken. Und die Zuhörer? Diese lauschten auch noch dem letzten Ton mit der allergrössten Aufmerksamkeit. Ich glaube, jeder hätte dem Musikdirector gerne die Hand gedrückt für die Gabe, welche er gegeben.“

## D.

### Verzeichniss sämmtlicher Tonstücke.\*)

#### I. Liturgische Stücke:

##### a. Bearbeitungen Gregorianischer Tonweisen.

- Kade, O. Introitus für die Trinitatiszeit: Der allmächtig einig Gott. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- „ „ Kyrie dominicale. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- „ „ Patrem Nicaenum: Allmächtigen Vater. 4 vocum (aus D nach G mit b transponirt). Partitur und Stimmen.

\*) Anmerkung: Diese Notensammlung des Grossherzogl. Schlosschores ist nicht zu verwechseln mit der Notenbibliothek Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs, die eine besondere Abtheilung für sich wieder bildet.



- Kade, O.** Patrem Apostolicum: Vater allmächtigen. 4 vocum. Part. und Stimmen.
- " " Abendmahlsliturgie: a. Praefation mit Responsen für den Chor, 4 vocum.  
b. Sanctus. 4 vocum.  
c. Amen auf das Vater unser. 4 vocum.
- " " Abendmahlsgefang: Wir glauben all' und bekennen frei. 4 vocum. Part. und Stimmen.
- " " Introitus für Advent: Herre ich erhebe. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- " " " für Advent: Du Volk Zions. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- " " " für Weihnachten: Uns ist ein Kind geboren. 4 vocum. Part. u. St.
- " " " für Epiphaniäs: Siehe, es ist erschienen. 4 vocum. Part. u. St.
- " " " für die Fastenzeit: Im Namen Jesu. 4 vocum. Part. und St.
- " " " für Ostern: Ich bin erstanden. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- " " Ein vollständiger Mettendienst nach Vorlagen des Herrn Oberkirchenraths Dr. Kliefoth ausgearbeitet:  
a. Antiphon: Jacob sah eine Leiter. 5 vocum.  
b. Responsorium: Genti peccatrici: Ach! des Sündergeschlechtes. 5 vocum.  
c. Antiphon: Stetit in medio discipulorum: Es stand Jesus in Mitten. 4 vocum.  
d. Benedicamus: Lasset uns loben und benedeien. Part. u. Stimmen.  
Bei der Pastoralconferenz in Grevesmühlen am 7.—10. September 1874 ausgeführt.
- " " Ein vollständiger Mettendienst, nach Vorlagen des Herrn Oberkirchenraths Dr. Kliefoth auf altgregorianische Gesangsweisen ausgearbeitet:  
a. Antiphon: Freue dich und sei fröhlich. 4 vocum.  
b. Responsorium: Es war ein Mensch, der machte eine Mahlzeit. 4 vocum.  
c. Benedictus von Seb. Bach. 4 vocum.  
d. Antiphon: Sein Wort gab uns der Herre. 6 vocum.  
e. Benedicamus: Lasset uns loben und benedeien. 4 vocum. Part. u. St.  
Ausgeführt bei der Pastoralconferenz in Teterow.
- " " Responsorium zu einer Vesper: Ite in omnes terras: Gehet hin in alle Lande; auf die altgregorianische Gesangsweise gesetzt. 4 vocum. Part. u. St.
- " " Responsorium: Deduc me. Behüte mich auf dem Wege deiner Gebote [wie oben]. 4 vocum.
- " " Antiphon zu einer Mette: Der Herr Jesus sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre [wie oben]. 4 vocum.
- " " Ein vollständiger Vespergottesdienst, nach Vorlagen des Herrn Oberkirchenraths Dr. Kliefoth auf altgregorianische Gesangsweisen ausgearbeitet:  
a. Antiphon: Siehe, siehe, ich bin bei euch alle Tage. Zu 6 Stimmen.  
b. Responsorium: Judäa und Jerusalem, freue dich. 4 vocum.  
c. Magnificat von Seb. Bach. 4 vocum.  
d. Antiphon: Da stand Jesus in Mitten seiner Jünger. 4 vocum.  
e. Benedicamus: Lasset uns benedeien und loben. 4 vocum. Part. und Stimmen.
- " " Response }  
" " Halleluja } in mehrfachen Bearbeitungen zu vier und  
" " Lob sei Dir Christe } fünf Stimmen.  
" " Amen } Partitur und Stimmen.
- " " Das vollständige mehrstimmige liturgische Material für das ganze Kirchenjahr findet sich übrigens in reichster Auswahl und in mehrfachen Bearbeitungen in dem soeben 1880 erschienenen dritten Theile des Cantionals für die Mecklenburgische Landeskirche, das auf Befehl und Kosten Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs herausgegeben wird.
- " " Choralbuch zu dem officiellen Melodienbuche für die evangelische Landeskirche im Grossherzogthume Mecklenburg-Schwerin. Schwerin, Sandmeyersche Hofbuchdruckerei, 1869.
- Schaeffer, Julius.** Introitus für Advent: Herre, ich erhebe. 4 vocum. Part. und St.
- " " " " " " Weihnachten: Uns ist ein Kind geboren. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- " " " " " " Epiphaniäs: Siehe, es ist erschienen. 4 vocum. Partitur und Stimmen.

<b>Schaeffer, Julius.</b>	Introitus für die Fastenzeit: Im Namen Jesu.	4 vocum.	Part. u. St.
" "	" " Ostern: Er ist erstanden.	4 vocum.	Für Alt und 3 Männerstimmen. Partitur und Stimmen.
" "	" " Himmelfahrt: Ihr Männer von Galiläa.	4 vocum.	Partitur und Stimmen.
" "	" " die Trinitatiszeit: Der allmächtig einig Gott.	4 vocum.	Partitur und Stimmen.
" "	Aufer a nobis: Nimm von uns Herr.	4 vocum.	Part. u. Stimmen.
" "	Patrem Nicaenum: Allmächtigen Vater.	4 vocum.	Part. u. St.
" "	Te Deum, in doppelter Gestalt, a. für Chor und Gemeinde.		
" "			b. für Liturg und Chor. Part. u. St.
" "	Abendmahlsliturgie: a. Praefation und Response.	4 vocum.	
" "			b. Sanctus. 4 vocum.
" "			c. Amen auf das Vater unser. 4 vocum.
" "			Partitur und Stimmen.

### b. Choräle.

Ach Herr, lass dein lieb Engelein.	4 vocum.	Seb. Bach [aus der Johannispassion].
3. Strophe von dem Liede Nr. 333 des Mecklenbg. Gesangb.: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.		
Alle Menschen müssen sterben.	4 vocum.	Seb. Bach.
An Wasserflüssen Babylons.	4 vocum.	Seb. Bach.
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir [Jonische Melodie].	5 vocum.	Joh. Eccard. 1597.
Christe du Lamm Gottes.	4 vocum.	Michael Praetorius. 1609.
Christ fuhr gen Himmel.	4 vocum.	Kade.
Christus der ist mein Leben.	4 vocum.	Kade.
Der heilig Geist vom Himmel kam.	4 vocum.	Johannes Eccard. 1597.
" " " " " " " 4 " "		Michael Praetorius. 1609.
Ein feste Burg ist unser Gott.	4 vocum.	Melchior Vulpius. 1609.
" " " " " " " 4 " "		" " 1604.
" " " " " " " 4 " "		" " 1604, andere Bearbeitung.
" " " " " " " 4 " "		" " 1604, desgl.
" " " " " " " 4 " "		Seb. Bach.
" " " " " " " 3 " "		Le Maistre. 1577.
" " " " " " " 4 " "		Leo von Hassler. 1608.
" " " " " " " 5 " "		Melchior Frank. 1627.
" " " " " " " 4 " "		Kade.
Ein Kindelein so löblich.	4 vocum.	Leonhart Schroeter. 1587.
Erstanden ist der heilig Christ.	4 vocum.	Hans Leo von Hassler. 1608.
Es ist genug.	4 vocum.	Seb. Bach.
Freut euch ihr lieben Christen.	4 vocum.	Leonhart Schroeter. 1587.
Geboren ist Emanuel, Weihnachtslied.	4 vocum.	Michael Praetorius. 1609.
Gen Himmel fährt der Herre Christ.	4 vocum.	Johannes Eccard. 1597.
Helft mir Gottes Güte preisen.	4 vocum.	Seth Calvisius. 1597.
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.	4 vocum.	Johannes Crüger.
Ich will dich lieben meine Stärke. [Wer nur den lieben Gott.]	4 vocum.	Seb. Bach.
Jesus Christus unser Heiland.	4 vocum.	Hans Leo von Hassler. 1608.
Jesu meine Freude.	4 vocum.	Seb. Bach.
Jesus meine Zuversicht.	4 vocum.	Johannes Crüger. 1653.
Komm heiliger Geist, Herre Gott.	4 vocum.	Seb. Bach.
" " " " " " " 4 " "		Herrmann Schein. 1627.
Liebster Jesu, wir sind hier.	4 vocum.	Seb. Bach.
Lobe den Herren den mächtigen König.	4 vocum.	Kade.
Meinen Jesum lass ich nicht.	4 vocum.	Johannes Crüger. 1649.
Mit Fried und Freud fahr ich dahin.	4 vocum.	Seb. Bach.
Mitten wir im Leben sind.	4 vocum.	Seth Calvisius.

- Nun bitten wir den heiligen Geist. 4 vocum. Seb. Bach.  
 " " " " " " 4 vocum. Melchior Frank. 1631.  
 " " " " " " 5 vocum. Leo von Hassler. 1608.  
 Nun danket alle Gott. 5 vocum. Johannes Crüger. 1653.  
 " " " " " " 4 " Seb. Bach.  
 Nun freut euch Gottes Kinder all [Himmelfahrtslied]. No. 185 des Mecklenbg. Gesangb.  
 4 vocum. Kade.  
 Nun freut euch lieben Christen g'mein. 4 vocum. Benedict Ducis. 1544.  
 Nun heiliger Geist. Hymnus: Nunc sancte spiritus. 4 vocum. Michael Rogier. 1593.  
 " " " " " " 5 " Johannes Eccard. 1597.  
 " " " " " " 4 " Seb. Bach.  
 " " " " " " 4 " Kade.  
 Nun komm der Heiden Heiland. 4 vocum. Seb. Bach.  
 " " " " " " 6 " Antonius Scandellus [vor 1580].  
 " " " " " " 4 " Kade.  
 Nun lob meine Seele den Herrn. 4 vocum. Michael Praetorius. 1609.  
 O dass ich tausend Zungen hätte. 4 vocum. E. Grell.  
 O Jesu Christe wahres Licht. 4 vocum. Gothaer Cantional. Incerti auctoris.  
 " " " " " " 4 " Seb. Bach.  
 " " " " " " 4 " Kade.  
 O Jesu wie ist dein Gestalt. 4 vocum. Incerti auctoris.  
 O Lamm Gottes unschuldig. 5 vocum. Johannes Eccard. 1597. [Fast bei allen  
 Communionen benutzt].  
 " " " " " " 4 vocum. Michael Praetorius. 1609.  
 Valet will ich dir geben. 4 vocum. Kade.  
 Vom Himmel kam der Engel Schaar. 4 vocum. Eislebner Gesangb. v. 1598. Incerti auctoris.  
 Wachet auf ruft uns die Stimme. 4 vocum. Jacob Praetorius. 1604.  
 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. 4 vocum. Kade.  
 Was Gott thut, das ist wohlgethan. 4 vocum. Joh. Pachelbel.  
 Was ist es doch. 4 vocum. Michael Praetorius. 1609.  
 Was mein Gott will, das g'scheh alzeit. 4 vocum. Seb. Bach [aus der Matthäuspasion 1729].  
 Wer nur den lieben Gott lässt walten. 3 vocum. Mendelsohn [Elias].  
 Wenn ich einmal soll scheiden. 4 vocum. Seb. Bach [aus der Matthäuspasion 1729].  
 Neunte Strophe zu dem Liede: O Haupt voll Blut und Wunden. [No. 143 des  
 Mecklenbg. Gesangb.]  
 Wie schön leuchtet der Morgenstern. 4 vocum. Graun.  
 " " " " " " 4 " Seb. Bach.  
 " " " " " " 4 " Joh. Schott. 1603. [Originalform.]  
 Wir glauben all an einen Gott. 4 vocum. Hans Leo von Hassler. 1608.

## II. Geistliche Tonsätze:

- Altenburg, Michael.** Motette: Lob, Ehr und Preis zu aller Zeit. 4 vocum. 1621. Part.  
**Anding, G.** (Cantor zu Lüneburg.) Sechs Motetten für gemischten Chor. Opus 4.  
 Berlin. Trautwein.  
 1. Psalm: Die Ehre des Herrn ist ewig.  
 2. " Was betrübst du dich meine Seele.  
 3. Es brauste das Wasser.  
 4. Heilig, heilig.  
 5. Juravit Dominus.  
 6. Allmächtiger, Preis Dir und Ehre! Partitur.  
**Anerio, Felice.** Graduale: Christus factus est. 4 vocum. Partitur und Stimmen.  
**von Arnim, H.** Gebet und Motette für gemischten Chor. Berlin. Bote und Bock.  
 a. Mein Gott, ich fleh zu Dir.  
 b. Mache dich auf, werde Licht! Partitur.  
**Bach, Seb.** 1. Motette: Jesu meine Freude, zu 5 Stimmen. Partitur und Stimmen.

- Bach, Seb.** 2. Recit. u. Arie für Sopransolo mit Quartettbegleitung u. Oboe-Solo: Mein Gott verwirf mich nicht, aus der Cantate: Herr, gehe nicht ins Gericht. Partitur und Stimmen.
- „ „ 3. Mittelsatz aus der achtst. Motette: Singet, singet etc., für vier Solostimmen: Gott nimm dich meiner fern an, und vierstimmigen Chor mit dem Chorale: Wie Väter mit Erbarmen. Part. u. St.
- „ „ 4. Cantate: Wer da glaubet und getauft wird. Für vierst. Chor. Part. u. St.
- „ „ 5. Arie für Sopran u. Cellobegleitung: Mein gläubiges Herze. Offenbach, André.
- „ „ 6. Arie für Alt: Erbarme dich mein Gott, aus der Matthäuspassion. Klavierauszug und Stimmen.
- „ „ 7. Arie für Alt: In deine Hände befehl ich meinen Geist, aus der Cantate: Gottes Zeit ist die beste Zeit, mit Quartettbegleitung. Part. u. St.
- „ „ 8. Cantaten, Ausgabe Leuckart. Breslau.  
 Lieferung I. Bleib bei uns, denn es will Abend werden.  
 „ II. Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen.  
 „ V. O Ewigkeit du Donnerwort.  
 „ VI. Wer weiss, wie nahe mir mein Ende. Darin der fünfstimmige Tonsatz von Rosenmüller: Welt ade, ich bin dein müde.  
 „ VII. Ich hatte viel Bekümmerniss.  
 „ IX. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. Nur Stimmen.
- Bach, Joh. Christ.** Motette: Der Gerechte, ob er gleich zu zeitig stirbt. 5 vocum. Partitur und Stimmen.
- Bach, Mich.** Motette: Herr, Herr, wenn ich dich nur habe, zu 4 Stimmen. Part. u. St.
- „ „ „ Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, zu 5 Stimmen. Mit dem Chorale im Discant: Christus, der ist mein Leben. Part. u. St.
- Bellermann, Heinrich.** 1. Der 98. Psalm für vier Chor- und vier Solostimmen. Opus 6. Berlin. Trautwein. Partitur.
- „ „ 2. Die grosse Doxologie, für vier Chor- u. vier Solostimmen a capella. Opus 12. Berlin. Trautwein. Partitur.
- „ „ 3. Ave gratia plena f. Sopransolo mit Begleitung des Pianoforte. Berlin. Trautwein. Klavierauszug.
- „ „ 4. Drei Motetten f. 4 Singst. a capella. Op. 11. Berlin. Trautwein.  
 1. Christus factus est obediens.  
 2. Adoramus te Christe.  
 3. Tenebrae factae sunt. Partitur.
- „ „ 5. Vier Kirchenlieder, f. 4 St. Opus 9. Berlin. Robert Timm.  
 1. Nun bitten wir den heiligen Geist.  
 2. O Lamm Gottes unschuldig.  
 3. Christ, der du bist der helle Tag.  
 4. Herr Christ der einig Gottes Sohn. Partitur.
- Beständig, O.** Vater unser, für Mezzosopran und Begleitung, Harmonium und Violoncello. Hamburg. Berens. Partitur.
- Bortniansky.** Ehre sei Gott in der Höhe (Gloria in excelsis), für 4 Stimmen. Part. u. St.
- „ Du Hirte Israel, zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Auch mit dem russischen Texte: Ige, Ige, Cheruwimi, vorhanden; siehe die russische Messe.]
- Braune, Otto.** Cäcilia. Sammlung von Compositionen alter italienischer Meister. Berlin. Trautwein. Jahrgang II. Lieferung I—VI. Partitur.
- Caldara, Antonio.** 1. Messensatz: Qui tollis peccata mundi, aus der Missa: Ne projicias me. 4 vocum.
- „ „ 2. Regina coeli lactare. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- „ „ 3. Aria per voce di Soprano con Violino Solo nel Gloria, Domine fili unigeniti. Part. u. St. geschrieben. (zweimal vorhanden, einmal in d-moll, das andre Mal in e-moll.)
- „ „ 4. Crucifixus f. 4 Solost. aus einer achtstimmigen Messe. Part. u. St.
- Calvisius, Seth.** Weihnachtslied: Joseph, lieber Joseph mein, zu 6 Stimmen. 1587. Wien. Gustav Lewy. Partitur. Aus: Sammlung religiöser Gesänge für gemischten Chor.
- Casini, Maria.** Omnes gentes plaudite. 4 vocum. Partitur und Stimmen.

- Cherubini.** 1. Sanctus, Dominus Deus Sabaoth für Sopransolo mit Quartettbegleitung. Partitur und Stimmen.  
 „ 2. Crucifixus, aus einem Credo zu 2 Chören. Achtstimmig.  
 „ 3. Hymnes sacrées. No. 5. Pater noster. 4 vocum. Mit Orgelbegleitung. Mainz. Schott.  
 „ „ „ No. 3. Tantum ergo. Partitur. Desgl.  
 „ 4. Offertorium: O Deus ego amo te, für Altsolo und Quartettbegleitung. Wien. Diabelli. Partitur und Stimmen.
- Clari, Carlo Maria.** [1690—1720]. Messensatz: Gratias agimus tibi, für 5 Stimmen mit Orgelbegleitung. Geschriebene Partitur.
- Corsi.** Motette: Adoramus te Christe, zu 4 St. Part. u. St. [Musica sacra. No. 10.]
- Croce, Giovanni.** Motette in solemnitate Corporis Christi: O sacrum convivium. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- Durante, Francesco.** a. Misericordias Domini, zu 2 Chören für 8 Stimmen.  
 b. Misericordias Domini, zu 2 Chören für 8 Stimmen [ein andres].
- Eccard, Johann.** a. Preussische Festlieder auf das ganze Jahr, 5, 6, 7 und 8 St. Tom. I. u. Tom. II. Ausgabe Teschner nach den Elbinger und Königsberger Originalausgaben von 1642 und 1644. Partitur und Stimmen. Leipzig. Breitkopf und Härtel.  
 b. Geistliche Lieder auf den Choral zu 5 St. Ausgabe Teschner nach der Königsberger Originalausgabe von 1597. Leipzig. Breitkopf. Partitur und Stimmen.
- Fesca, F. E.** Vater unser, für 4 Solostimmen und Chor ohne Begleitung. Leipzig. Hofmeister. Partitur.
- Frank, Melchior.** 1. Motette: In den Armen dein, zu 5 Stimmen. 1623. Part. u. St.  
 „ „ 2. Jesu du zartes Kindelein. 4 vocum. Aus Rosetulum musicum. 1627. Partitur und Stimmen.  
 „ „ 3. Motette für Weihnachten: Fürchtet euch nicht, zu 4 Stimmen. 1623. Partitur und Stimmen.
- Galuppi, Baldassar.** Qui tollis peccata mundi, für zwei Sopran- und zwei Altst. mit Orgel und Quartettbegleitung. Part. [Aus einem grossen Gloria entnommen.]
- Gallus, Jacob.** 1. Motette: O salutaris hostia, zu 4 Stimmen. [Musica sacra. No. 15.]  
 „ „ 2. Adventsintroitus: Rorate coeli. 6 vocum. Aus Opus musicum. Praga 1586. No. 87.  
 „ „ 3. Adoramus te. 6 vocum, wie oben. Partitur und Stimmen.  
 „ „ 4. Passion. 6 vocum. Pars III.: Orabat autem Jesus etc. Aus Opus musicum. Praga 1587. Tom. II. No. V. Partitur und Stimmen.  
 „ „ 5. Introitus für die Fastenzeit: In nomine Jesu omne genu flectatur, zu 4 Männerstimmen. 1587.  
 „ „ 6. Motette: Ecce quomodo moritur justus, zu 4 St. 1587. Part. u. St.
- Gluck, Christ.** Psalm 130: De profundis, für 4 Singst. und kleines Orchester. Nachgelassenes Werk. Bonn. Simrock. Partitur nebst Klavierauszug.
- Graun.** Motette: Fürwahr er trug unsre Krankheit, zu 4 Stimmen. Part. u. St.  
 „ „ Herr ich habe lieb die Stätte, zu 4 Stimmen. Part. u. St. Musica sacra. No. 22.
- Grell, E.** 1. Barmherzig und gnädig, vierst. mit Begleitung eines kleinen Orchesters. Opus 26. Berlin. Trautwein. Partitur und Stimmen.  
 „ „ 2. Zwanzig Motetten für jede Zeit, für drei Männerstimmen. 1876. Neuruppin. Partitur.  
 „ „ 3. Pfingstlied, zu 5 Solost. und 4 Chorst. mit Begleitung des Pianoforte oder der Harfe. [Die Stimmen des Winters sind fernhin.] Opus 11. Berlin. Trautwein. Partitur.  
 „ „ 4. Drei vierstimmige Motetten. Opus 34. Berlin. Trautwein. Partitur.  
 a. Herr, ich habe lieb die Stätte.  
 b. Herr, gedenke unser nach deinem Worte.  
 c. Lobe den Herrn meine Seele.  
 „ „ 5. Zwei Motetten, für 8 Singst. Part. In 2 Exempl. Opus 22. Berlin. Trautwein.  
 a. Herr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen.  
 b. Lasset uns unter einander lieben.

- Grell, E.** 6. Der 121. Psalm: Ich hebe meine Augen auf, zu 4 Solo- und 4 Chorst. Rud. Petrenz. Neu-Ruppin. Opuszahl nicht angegeben. Part. u. St.
- „ „ 7. Psalm: Der Herr ist mein Hirte, für 5 Solostimmen und Chor, mit Begleitung der Orgel. Berlin. Trautwein. Opus 19. Klavierauszug.
- „ „ 8. Motette: Ach Herr von grosser Güte, zu 4 Stimmen. Opus 20. Trautwein. Berlin. Partitur und Stimmen.
- „ „ 9. Der 95. Psalm, vierstimmig mit kleinem Orchester. Halleluja, Lob, Preis und Ehr. Opus 27. Berlin. Trautwein. Klavierauszug.
- „ „ 10. Messensatz: Benedictus, zu 8 Solost. Aus der grossen 16stimmigen Messe entnommen. Partitur und Stimmen.
- Gumpeltzhaimer, Adam.** 1. Cantate: Jubilate: Lobt Gott getrost mit Singen, zu 4 St. Siehe: Musica sacra. Bd. XI. No. 30. Part. u. St.
- „ „ 2. „ Vater unser: O Vater schon im Himmelsthron, zu vier Männerstimmen. 1594. Part. u. St.
- Hammerschmidt, Andreas.** 1. Schaffe in mir Gott, zu 5 Stimmen. Part. u. St. Aus dem V. Theile der musikalischen Andachten. 1651.
2. Geistliches Madrigal: Sei gegrüsst, Jesu, mein Heiland, zu 5 Stimmen. Part. u. St. Aus dem V. Theile der musikalischen Andachten. 1651.
- Händel, Friedrich.** 1. Chor aus Josua: Für soviel Gnade sing ich dann.
2. Recitativ und Arie: Erlös den Helden: mit Chor: Sie treten deinen Knecht in Staub, aus Samson. Partitur und Stimmen.
- Hassler, Hans Leo von.** 1. Messensatz: Qui tollis peccata mundi, aus der Missa: Dixit Maria, 1599. Partitur und Stimmen.
- „ „ „ 2. Kyrie aus Missa, zu 4 Stimmen. 1599. Partitur u. Stimmen.
- „ „ „ 3. Ave maris stella. 4 vocum. Aus Proske musica divina, nach einer alten Handschrift. Partitur und Stimmen.
- Hauer, Carl, jun.** 1. Vater unser, für Solost. u. Chor. Opus 13. Berlin. Paez. Part.
- „ „ 2. Ave Maria. a 6 voci. Opus 2. Berlin. Paez. Partitur.
- „ „ 3. Drei Motetten. Opus 7. Berlin. Paez. Partitur.
- a. Halleluja.
- b. Gnädig und barmherzig, für Sopran, Alt und Bass.
- c. Preiset Gott, für Chor und Solost. [Geschenk v. Componisten.]
- Haupt, August.** Choralbuch. Berlin. Schlesinger. [sine anno.]
- Hauptmann, M.** 1. Motette aus Psalm 111: Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, für 4 Solo- und Chorstimmen. Opus 52. Leipzig. Siegel. Part.
- „ „ 2. Sechs geistliche Gesänge, für 4 Solo- und Chorstimmen. Opus 33. Leipzig. Kistner. Partitur und Stimmen.
- a. Motette: Kommt, lasset uns anbeten.
- b. Bittgesang: Herr, Herr, du wollest deine Barmherzigkeit.
- c. Trauungslied: Ich und mein Haus, wir sind bereit.
- d. Gott mein Heil.
- e. Leben in Gott: O, der Alles hätte verloren.
- f. Abendlied: Die Nacht ist kommen, darin wir ruhen sollen.
- „ „ 3. Psalm 91. Motette: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, für Solo- und Chorstimmen. Opus 48. Leipzig, Siegel. Partitur.
- „ „ 4. Salve Regina. 4 vocum. Opus 13. Partitur und Stimmen.
- „ „ 5. Trauungsgesang: Auf euch wird Gottes Segen ruhn. 4 vocum. Op. 44.
- „ „ 6. Ave Maria, für Sopransolo mit Klavier- respective Quartettbegleitung. Geschriebene Partitur.
- „ „ 7. Offertorium: Lauda anima mea Dominum, zu 4 Stimmen. Opus 15. Leipzig. Siegel. Partitur und Stimmen.
- Haydn, Michael.** Graduale: Tenebrae factae sunt, zu 4 Stimmen. Part. u. St.
- Haydn, Joseph.** Danklied: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret, zu 4 St. Part. u. St.
- Heinrich IV. Prinz Reuss.** 1. Drei geistliche Gesänge, für vierstimmigen Chor. Geschriebene Partitur und Stimmen.
- a. Das ist ein köstlich Ding.
- b. Fürwahr, er trug unsre Krankheit.
- c. Requiem aeternam.
- Für d. Gebrauch d. Grossh. Schlosschores eigens v. Verf. bestimmt.

- Heinrich IV, Prinz Reuss.** 2. Motette auf das Todtenfest: Selig sind die Todten, zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Ist die deutsche Bearbeitung des ältern Tonsatzes: Beatus Nicolaus adhuc puerulus. 4 vocum, incerti auctoris, in Proske, musica divina, nach einem Manuscript der vaticanischen Bibliothek.]
- ” ” 3. Motette: Halleluja, für vierst. Chor. Für den Geburtstag Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin, den 26. Mai 1856 componirt. Partitur und Stimmen. Geschenk vom Componisten.
- Herbeck.** Drei geistliche Lieder von Franz Schubert, für vierst. Chor bearbeitet. Wien. Spina.
- a. Vom Mitleiden Mariä.  
b. Der Friede sei mit euch.  
c. Litanei auf Allerseelenfest. Partitur.
- Incerti auctoris.** Psalm XXIV: Domini est terra, zu 4 St. Aus Georg Otto: Novum opus musicum. Nürnberg 1537; in Partitur gebracht von O. Kade. Partitur und Stimmen.
- ” ” Auferstehn und Lob Gottes, zu 4 St. Partitur und Stimmen.
- ” ” Crucifixus, für 7 St. [Jedenfalls Venetianische Arbeit aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.] Geschriebene Partitur.
- ” ” Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte, für 1 Solo-Sopranstimme mit Begleitung des Pianofortes.
- ” ” Kirchenarie für Sopransolo mit Quartettbegleitung. Se miei sospiri. Partitur und Stimmen. [Fälschlich stets für eine Arbeit von Alessandro Stradella ausgegeben.]
- ” ” Psalm 127: Wo der Herr nicht bauet das Haus, zu 5 Stimmen. Ohne Partitur nur in Stimmen.
- ” ” Jesu dulcis memoria, 4 vocum. [Von Tucher unter Vittoria's Namen herausgegeben, was absolut falsch ist.]
- ” ” Psalm 84: Wie lieblich sind deine Wohnungen. 4 vocum. Ohne Part., nur in Stimmen.
- ” ” Psalm 121: Ich hebe meine Augen auf. 4 vocum. Nur in Stimmen.
- Jähns, F. W.** Agnus Dei, für gemischten Chor. Opus 37. Berlin. Trautwein. Part.
- Josquin de Prés.** Messenbruchstück: Et incarnatus est, zu 4 Stimmen. Partitur.
- Kade, O.** Tonsatz zu 4 St. auf die französische Psalmen-Melodie von Goudimel 1562: Erzürn dich nicht am Glück. Partitur und Stimmen.
- ” ” 1. Confirmationsgesang: Sei getreu bis in den Tod, zu 4 Stimmen. Für die Confirmationsfeier Sr. Königl. Hoheit des Erbgrössherzogs componirt.
- ” ” 2. Gustav-Adolphlied: Verzage nicht, du Häuflein klein, zu 5 Stimmen; auf eine alte, angeblich in der Schlacht bei Lützen gesungene, Melodie. 1632. Für das Concert in Hamburg zum Besten des Gustav-Adolphvereins besonders gesetzt.
- ” ” Motette: Urbs beata Jerusalem: O zu diesem Ort auf Erden etc., zu 5 St.; auf die altgregorianische Melodie gesetzt. Für die Einweihung der Paulskirche am 3. Juli 1869 ausgearbeitet.
- Kücken, Fr.** Sechs Motetten für den evangelischen Gottesdienst in der Königl. Hofkirche zu Stuttgart für gemischten Chor. Opus 66:
- a. Motette auf die Fastenzeit: Er ist um unserer Missethat willen.  
b. Motette auf Ostern: Du wirst meine Seele.  
c. Motette auf Advent: Mache dich auf, werde Licht.  
d. Motette: Herr, ich habe lieb die Stätte.  
e. Motette auf Pfingsten: Die Liebe Gottes.  
f. Motette zum Erntefest: Herr, wie sind deine Werke. Partitur. [Stimmen nur zu No. 1 vorhanden]. Geschenk vom Componisten.
- Krauss, Friedrich u. Weeber.** Kirchliche Chorgesänge aus alter und neuer Zeit. Viertes Heft. Partitur. Stuttgart 1857.
- Lasso, Orlando.** Christ ist erstanden, zu 4 Stimmen mit der Choralweise im Bass. 1583.

- Lasso, Orlando.** Sanctus, Benedictus u. Agnus Dei aus der Missa brevis. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- „ „ Sanctus, Benedictus, Osanna und Agnus Dei zu 5 Stimmen aus der Missa veni in hortum. Partitur und Stimmen.
- „ „ Psalm 130: Aus meiner Sünden Tiefe, zu 4 St. 1583. Part. u. St.
- „ „ Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi etc. 4 vocum.
- Frei nach dem fünfstimmigen Tonsatze in quadragesima: Audi benigne conditor, bearbeitet und mit deutschem Texte versehen von Julius Schaeffer. Partitur und Stimmen. Dieser äusserst werthvolle und ungemein häufig verwendete Satz steht in dem grossen Sammelwerke von 1568, das den vollständigen Titel führt:
- Joannellus, Pietro, Novi thesauri musici, Liber primus: Venedig, Gardane 1568. 6 Stimmbücher in Hochquart. 79 Motetten.
- „ Novi thesauri musici, Liber secundus, 44 Motetten.
- „ „ „ „ „ tertius, 53 „
- „ „ „ „ „ quartus, 38 „
- „ „ „ „ „ quintus et ultimus, 32 Motetten, [meist Gelegenheitsgesänge].
- Ein ausgezeichnet gut erhaltenes Pracht- und Dedications-exemplar mit Goldschnitt und gepresstem Ledereinband besitzt die Grossherzogliche Musikaliensammlung. Dass das Exemplar speciell dem Herzoge Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin gewidmet ist, geht aus der nur in diesem Exemplare befindlichen Dedication bestimmt hervor. Dieselbe lautet:
- Illustrissimo Principi ac Domino, Dom: Joanni Alberto Duci Megapolitano Principi ac Domino suo Clementissimo, Petrus Joannellus de Gandino officii ac observantiae erga dono dedit.
- Leo, Leonard.** 1. Judica me Deus, 4 vocum.
2. Graduale: Eripe me Deus, 4 vocum.
3. „ Laetatus sum, 4 vocum. Partitur. Von No. 1 auch Stimmen.
- Lotti, Antonio.** 1. Sanctus zu 4 Stimmen. Partitur. (Musica sacra, No. 11.)
2. Crucifixus zu 8 Stimmen. Partitur und Stimmen.
3. „ „ 6 „ „
- Marcello, Benedetto.** Messensatz: Et incarnatus est, zu 4 Stimmen. Entnommen aus der Missa, die dem Papste Clemens XI. 1723 gewidmet ist.
- Mendelsohn-Bartholdy.** 1. Drei Motetten für 4 Chor- und Solost. Opus 69. Leipzig. Breitkopf & Härtel.
- a. Herr, nun lässtest Du Deinen Diener.
- b. Jauchzet dem Herrn alle Welt.
- c. Mein Herz erhebet Gott den Herren. Part. und St.
- „ „ 2. Hymne für 1 Sopranstimme mit Chor- und Orgelbegleitung: Hör mein Bitten, Herr neige Dich zu mir. Berlin. Bote & Bock. Partitur und Stimmen.
- „ „ 3. Drei geistliche Lieder für Altsolo u. vierstimmigen Chor, mit Orgelbegleitung:
- a. Lass o Herr mich Hilfe finden.
- b. Choral: Deines Kinds Gebet.
- c. Herr, wir trau'n auf Deine Güte.
- [No. c. auch für Quartettbegleitung eingerichtet und von Es-dur nach D-dur transponirt von O. Kade. Part. und St.]
- „ „ 4. Drei Psalmen für 8 Stimmen. Opus 78. (No. 6 der nachgelassenen Werke.)
- a. Der 22. Psalm: Mein Gott warum.
- b. Der 2. Psalm: Warum toben die Heiden.
- c. Der 43. Psalm: Richte mich Gott. Part. und St.
- „ „ 5. Lobgesang, Symphoniecantate. Opus 52. Für Chor- und Solostimmen, Klavierauszug. Leipzig. Breitkopf & Härtel.
- „ „ 6. 114. Psalm. Da Israel aus Egypten zog. Für achtstimmigen Chor und Orchester. Opus 51.



- Mendelsohn-Bartholdy.** 7. Sechs Sprüche für achtstimmigen Chor. Opus 79. [No. 7 der nachgelassenen Werke]. Leipzig Breitkopf & Härtel.
1. Weihnachten: Frohlocket ihr Völker auf Erden.
  2. Neujahrstag: Herr Gott, du bist unsre Zuflucht.
  3. Himmelfahrt: Erhaben o Herr über alles Lob.
  4. Passionszeit: Herr gedenke nicht unsrer Uebelthat.
  5. Advent: Lasset uns frohlocken.
  6. Charfreitag: Um unsrer Sünde willen. Part. u. St.
- ” ” 8. Kirchenmusik, für Chor. Bonn. Simrock.
- a. Aus tiefer Noth.
  - b. Ave Maria.
  - c. Mitten wir im Leben sind. Partitur.
- ” ” 9. 43. Psalm. Richte mich Gott. 8 vocum. Opus 78. Leipzig Breitkopf & Härtel. Zwei Exemplare. Part. u. St.
- ” ” 10. Chor aus Elias: Wer bis an das Ende, zu 4 St. Part. u. St.
- Missa in russischer Sprache**, zu 4 Stimmen, ausgeführt bei der Verlobung Ihrer K. H. der Herzogin Marie mit dem Grossfürsten Wladimir in der Ludwigsluster Kapelle am 20. Mai 1874.
- Missa requiem:** Ein vollständiger Begräbnissgottesdienst in russischer Sprache, ausgeführt bei der Leichenfeier des hier verstorbenen Adjutanten Sr. Kais. Hoheit des Grossfürsten Wladimir, Admirals von Bock.
- Mozart.** 1. Satz aus dem Requiem: *Lacrimosa*, zu 4 Stimmen. Part. u. St.  
2. *Ave verum*, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen.
- Naumann, Amadeus.** Arie für Mezzosopranstimme, Engelschor zu 4 Knabenstimmen, und kleines Orchester, aus dem Oratorium: *Davide nella valle di Trebinto*. Partitur und Stimmen.
- Niels, W. Gade.** Geistliches Chorlied: O du, der du die Liebe bist, vierstimmig. Leipzig bei Siegel. Partitur und Stimmen.
- Neithardt, A.** Sammlung religiöser Gesänge älterer und neuerer Zeit für den Berliner Domchor. Berlin. Bote & Bock. Mit Neithardts Portrait. Dedicationsexemplar.
- Neukomm, Sigismund.** *Eja mater fons amoris*, für Altsolo, mit Begleitung von Violine I. und II., Viola und Cello. Geschriebene Part. u. St.
- Nicolai, Otto.** Der 97. Psalm: Der Herr ist König, zu 4 Stimmen. [Musica sacra. Bote & Bock]. Partitur.
- Palestrina, Giov.** 1. Improprien mit deutschem Text: Was habe ich dir gothan etc., zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Musica sacra. Neithardt. Tom. V.]
- ” ” 2. Motette: *Nos autem gloriari*. 4 vocum. Auch mit dem deutschen Texte: Lasset uns mit Jesu ziehen. Partitur und Stimmen.
- ” ” 3. Psalm: *Sicut cervus desiderat*, für 4 Stimmen in 2 Theilen. Part. u. St. Derselbe auch mit deutschem Texte: Wie der Hirsch schreit.
- ” ” 4. *Kyrie* und *Sanctus* aus der berühmten *Missa*: *Papae Marcelli* von 1565. Partitur und Stimmen.
- ” ” 5. *Kyrie* aus *Missa brevis*, zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Musica sacra. No. 1.] Partitur und Stimmen.
- ” ” 6. Motette: *Tu es Petrus et super hanc petram etc.*, zu 6 Stimmen. Partitur und Stimmen.
- ” ” 7. *O bone Jesu*. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- ” ” 8. Hymnus: *O crux ave*, auch mit deutschem Texte: O Jesu Christ, dein theures Blut. 4 vocum. Siehe: *Musica sacra* No. 7. Part. u. St.
- ” ” 9. *Fratres ego enim*. Chardonnerstags-Motette zu 2 Chören. Part. u. St.
- ” ” 10. Motette: *O Domine Jesu*. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- ” ” 11. *Ave Maria*, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen.
- ” ” 12. Motetto in festo *Apostolorum*: *Tollite jugum*, zu 4 St. Part. u. St.
- ” ” 13. *Kyrie*, *Sanctus* und *Agnus Dei* aus der *Missa*: *Assumpta est Maria*, zu 6 Stimmen. Partitur und Stimmen.
- ” ” 14. *Agnus Dei*, aus der *Missa*: *Papae Marcelli*, zu 6 Stimmen.
- Perotti, G. A.** *Exultate Deo adjutori nostro*, zu 4 Männerstimmen. Mit Orgel. Geschriebene Partitur.
- ” ” *Ave Maria a quattro voci concertate*. Geschriebene Partitur.

- Perotti, G. A.** Motette: Qui manducat meam carnem, da cantarsi alla Elevazione, a 4 voci. Geschriebene Partitur.
- Perti, Ant.** Adoramus te. 4 vocum. Partitur und Stimmen.
- Pitoni.** Adoramus, zu 4 St. Fälschlich immer für Palestrina ausgegeben. Part. u. St.
- Praetorius, Hieronymus.** Tonsatz zu 4 St.: Sie ist mir lieb, die werthe. Part. u. St.
- Praetorius, Michael.** 1. Musae Sioniae\*) oder geistliche Concertgesänge über die fürnembste Herrn Lutheri und andrer Teutsche Psalmen mit 8 St. gesetzt etc. Erster bis Neunter Theil. 1605—1609.
- \*) Ein Exemplar dieses selten ganz vollständigen Werkes mit mehr als 1200 geistlichen Tonsätzen liess Se. Königl. Hoheit der Grossherzog auf meinen Antrag beim Antiquar Ascher in Berlin am 2. Januar 1864 für den Grossherzogl. Schlossschor ankaufen.
- „ „ 2. Choralbearbeitung: Das alte Jahr vergangen ist. Zu 4 St. 1609. Partitur und Stimmen.
- „ „ 3. Choralbearbeitung: O Vater allmächtiger Gott, zu 6 St. 1609. Partitur und Stimmen.
- „ „ 4. Marienlied, zu 4 St.: Es ist ein Ros' entsprungen. Part. u. St.
- Proske.** Musica divina, Sive thesaurus concentuum Selectissimorum etc. Amus I., Tomus I. 4 vocum.
- „ „ „ wie oben, Tomus II. Liber Motetorum. 4 vocum. 180 Motetten enthaltend. Regensburg. Pustet. 1854.
- „ „ „ wie oben, Tomus III., Psalmodie und Mettenstücke. 4 vocum. Regensburg. Pustet. 1859. 542 Seiten.
- „ „ „ wie oben, Tomus IV., Liber vespertinus. 4 vocum. Regensburg. Pustet. 1863. 439 Seiten.
- „ Selectus novus Missarum, Tomus primus, Pars II., 4 Messen zu 4, 6 u. 8 St. enthaltend. Regensburg. Pustet. 1857.
- „ „ „ Dasselbe, Tomus primus, Pars I., 4 Messen zu 4, 5 und 6 Stimmen. Regensburg. Pustet. 1856.
- „ „ „ Tomus secundus, Pars I., 4 Messen, 4, 5, 6 vocum. 1861.
- „ „ „ „ II., 4 „ 4, 5, 8 „ 1861.
- „ Liber Missarum: 1. Missa Brevis. Palestrina.  
2. „ Iste confessor. Palestrina.  
3. „ Dies sanctificatus. Palestrina.  
4. „ Octavi Toni. Orlando Lasso.  
5. „ Puisque j'ay perdu. Orlando Lasso.  
6. „ Quarti Toni. Vittoria.  
7. „ Brevis. A. Gabrieli.  
8. „ Dixit Maria. Hassler.  
9. „ In nativitate. Pitoni.  
10. „ „ Lotti.  
11. „ pro defunctis. Asola.  
12. „ „ „ O. Pitoni. Regensburg. Pustet. 1853.
- Reissiger, Gottlieb.** 1. Es ist ein Ros' entsprungen, Motette für gemischten Chor. Nachgelassenes Werk. Leipzig. Siegel. Part. (ohne Opuszahl.)  
2. Spruch aus dem 43. Psalm: Was betrübst du dich meine Seele, für 6 Stimmen. Opus 156. Partitur. Stuttgart.  
3. Der 66. Psalm: Deus misereatur nostri, zu 4 Stimmen. Opus 82. Dresden. Thieme.  
4. Graduale: Adoramus te Christe, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen. Opus 210. Heft 2.  
5. Graduale: Ave Maria, in F-dur. 4 St. Partitur. Manuscript. Nachgelassenes Werk.  
Mit ausdrücklicher Erlaubniß zum Concertgebrauch von den Erben Reissigers dem Grossherzogl. Schlossschore überlassen.
- Rettich, M. W.** Drei Psalmen, für 4 Stimmen. Opus 2. Hamburg. Jowien.  
a. Psalm 23: Der Herr ist mein Hirt.  
b. „ 34: Ich will den Herrn loben.  
c. „ 126: Wenn der Herr die Gefangenen. Partitur. (Geschenk vom Componisten.)

- Richter, Ernst Friedrich.** Drei geistliche Gesänge, für sechsst. Chor. Opus 50. Leipzig. Siegel.  
 1. Crucifixus.  
 2. Ave verum corpus.  
 3. Adoramus te. Mit untergelegtem deutschen Texte. Partitur und Stimmen.
- Romberg, Andreas.** Motette: O wunderschön ist Gottes Erde, zu 4 St. Part. u. St.  
 " " Arie, für Alt mit Chor: Ach! lehr uns unsre Tage zählen. Aus der Psalmodie, mit Begleitung des Pianoforte. Part. u. St.
- Schaeffer, Julius.** Psalm: Der Herr ist mein Hirte. 4 vocum. Nur in Stimmen.
- Schröter, Leonhard.** Weihnachtsmotette: Hört zu und seid getrost. 5 vocum. Aus den Weihnachtsliedern zu 4—8 Stimmen, von 1587. Part. u. St.
- Schütz, Heinrich.** 1. Motette: Das Wort ward Fleisch. 6 vocum. 1648. Part. u. St. [geschrieben]. Aus: Musicalia ad chorum sacrum etc. 1648.  
 " " 2. Drei Passionsgesänge, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen.  
 a. Dank sei unserm Herrn.  
 b. Ehre sei dir Christe.  
 c. Wer Gottes Marter in Ehren hält.  
 " " 3. Psalm: Was betrübst du dich meine Seele, zu 5 Stimmen. Aus: Musicalia ad chorum sacrum. 1648. Partitur und Stimmen.  
 " " 4. Motette: Das ist ja gewisslich wahr, zu 5 St., wie oben. 1648.  
 " " 5. Cantate Domine; für 4 Stimmen. 1623. Partitur und Stimmen.
- Sieber, Ferdinand.** Confirmationsgesang: Der Herr sei mit Euch. Opus 18. Dresden. Friedel. Partitur. Geschenk des Verfassers.
- Schulz, Carl.** Sanctus, Osanna und Benedictus, für gemischten Chor und Solost. Berlin. Schlesinger. Partitur. [Dedicationsexemplar Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin.
- Teschner, G.** Das sechzehnst. Crucifixus von Antonio Caldara. Achtst. eingerichtet. Partitur. Breslau. Leuckart.
- Walliser, Thomas.** Ich glaub in Gott. 4 vocum. 1627. [Mit freier Benutzung einer alten Patremmelodie.]  
 " " Choralbearbeitung: Ein feste Burg ist unser Gott, zu 5 Stimmen. 1614. Partitur und Stimmen.
- Warnstorf, G.** Sechs Festmotetten für gemischten Chor. Neu-Ruppin. Petrenz. Partitur ohne Stimmen. Von der Verlagshandlung eingesandt.  
 a. Fürwahr, er trug unsre Krankheit [für Charfreitag].  
 b. Ostermotette: Christ ist erstanden.  
 c. Motette zum Busstag: Psalm 51, Gott sei mir gnädig.  
 d. Motette: Bleibe treu und halte dich recht.  
 e. Motette: Nach dir, o Herr, verlangst mich.  
 f. Bleibe bei uns.
- Weeber, Joh. Chr.** Kirchliche Männerchöre, aus alter und neuer Zeit. Erste Hälfte. Stuttgart. 1856.
- Walther, Johann.** Choral: Aus tiefer Noth [phrygische Melodie], zu 4 St. Melodie im Tenor. Entnommen aus dem ersten vierstimmigen protestantischen Choralbuche vom Jahre 1524. Eine neue Ausgabe von diesem berühmten Gesangbuche erschien von O. Kade in den Publicationen, Band VII. 1878. Berlin. Trautwein.
- Wöhler.** Mecklenburgisches Choralbuch. Hinstorff 1867. Geschenk des Componisten.

### III. Weltliche Gesänge und Lieder.

- Abt, Franz.** Quartett: Vöglein, was singst du schön, für 4 St. Opus 235. Part. u. St.
- Bennet, John.** Madrigal: Fliesset dahin ihr Thränen, 4 St. 1599. Part. u. St.
- Bellermann, H.** Sechs vierstimmige Gesänge. Opus 2. Partitur und Stimmen.  
 1. Wanderspruch: Die Lerche grüsst.  
 2. Gruss: Vöglein, wohin so schnell.

- Bellermann, H.** 3. Abschiedslied: So sei mit Gott gegrüßet.  
4. Drei Volkslieder von Heine:  
a. Entflieh mit mir.  
b. Es fiel ein Reif.  
c. Auf ihrem Grab.  
5. Auf dem See.  
6. Derweilich schlafen lag.
- Berger, Louis.** Wandrers Nachtlied: Ueber allen Wipfeln ist. Opus 19. Part. u. St.  
Duettino zwischen Mühlbach und Mond. Sopran und Tenor. Partitur und Stimmen. Opus 27. No. 7.
- Cherubini.** Chorlied: O lächle stets, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen.
- Dawland, John.** Madrigal: Liebe erwacht und kehrt zurück. 1597.
- Franz, Rob.** Sechs Lieder für vierst. Männerchor. Opus 32. Leipzig. Whistling. Part. ohne Stimmen.  
1. Rheinweinlied: Wo solch ein Feuer noch gedeiht.  
2. In der Ferne: Will ruhen unter den Bäumen.  
3. Der weisse Hirsch: Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch.  
4. Nachtlied: O Nacht, du sternenklare.  
5. Das Lieben bringt gross Freud.  
6. Ueberall bin ich zu Hause.
- „ „** Sechs Lieder für gemischten Chor. Opus 24. Partitur und Stimmen.  
1. Es ist ein Schnee gefallen.  
2. Beim Scheiden: Zwei Röslein that sie schneiden.  
3. Die beste Zeit im Jahr ist mein.  
4. Frühlingsglaube: Die linden Lüfte sind erwacht.  
5. Mailied: Empfängt den Mai mit Blumen.  
6. Morgenwanderung: Wer recht in Freuden wandern will.
- Grell, E.** Abendlied: Wenn die Sonne sinkt. 4 vocum. Opus 17. Part. u. St.
- „ „** Vier Volkswiegenlieder. Partitur und Stimmen. Berlin. Trautwein.  
1. Mann, Mann, Mann.  
2. Suse, Iewe Suse.  
3. Bählämken, bäh.  
4. Buhköken von Halverstadt.
- Gartz, F.** Chorlied: Der liebe Gott hats treu gemeint, zu 4 St. Part. u. St.
- Hauptmann, M.** Auf dem See, für 4 Solostimmen und vierstimmigen Chor. Opus 21. Leipzig. Härtel. Klavierauszug ohne Text. Partitur und Stimmen.
- „ „** Sechs vierstimmige Lieder. Opus 32.  
1. Sängerfahrt: Laue Luft kommt geflossen.  
2. Zigeunerlied: Im Nebelgeriesel.  
3. Frühlingsliebe: Wenn der Frühling kommt.  
4. Abendlied: Ich stand auf Berges Halde.  
5. Frühlingsreigen: Freude jubelt, Liebe waltet.  
6. Waldeinsamkeit.
- „ „** Sechs vierstimmige Lieder. Opus 47. Part. u. St.  
1. An der Kirche wohnt der Priester.  
2. Hell ins Fenster scheint die Sonne.  
3. Der Lerchenbaum.  
4. Wenn Zweie sich gut sind: Kein Graben so tief.  
5. Im Holz: Wo das Echo schallt.  
6. Aus Mirza Schaffy: Neig schöne Knospe.
- Haydn, Michael.** Stille Nacht. 4 St. Part. u. St.
- Hauer, Carl jun.** 1. Wandrers Nachtlied: Ueber allen Wipfeln ist Ruh, für 4 St. Part.  
2. Lied zu 4 St.: Du feuchter Frühlingsabend. Partitur.  
3. Zwei Quartette:  
a. Der Lenz will kommen.  
b. Schlummerlied. [2 Exemplare. Geschenk vom Componisten.]
- Halton.** England, o England, du theures Vaterland, zu 4 Stimmen.  
Für die goldene Hochzeitsfeier des Baron v. Schroeder in Hamburg, am 26. Januar 1869 besonders ausgewählt und einstudirt.

- Heinrich IV., Prinz Reuss.** Fünf weltliche Lieder, für vierst. Chor:  
 1. Komm mit: Es locket und zwitschert ein Vögelein.  
 2. Alles stille, nur zuweilen geht ein Flüstern.  
 3. Gott ist die Liebe.  
 4. Tausend Blüten athmen Duft.  
 5. Das Veilchen.  
 Manuscript: Geschenk vom Componisten.
- Jahn, Otto.** Wandrers Nachtlied: Unter allen Wipfeln ist Ruh, zu 4 St. [Aus einer Sammlung von 7 weltlichen Liedern zu 4 St.] Partitur.
- Kade, O.** Musikstücke zu der Vorlesung über die deutsche weltliche Liedweise:  
 " " 1. Hildebrandlied: Ich will zu Land ausreiten; nach einer Weise von 1545 zu 4 Stimmen bearbeitet, mit der Melodie im Discant.  
 " " 2. Hildebrandlied: 3. Strophe, zu 5 St., mit der Melodie im Tenor.  
 " " 3. Liebesweh: Zart Lieb, wie süß dein Anfang ist. Melodie aus dem Locheimer Liederbuche von 1452 zu 5 St. bearbeitet. Melodie im Tenor.  
 " " 4. Insbruck ich muss dich lassen. Tonsatz zu 4 Stimmen von Heinrich Isaac [um 1480], zuerst gedruckt 1539.  
 " " 5. Choral: O Welt ich muss dich lassen, von Herrmann Schein. 1627.  
 " " 6. Choral von Seb. Bach: Ich bin's, ich sollte büßen. Aus der Matthäuspassion. 1729.  
 " " 7. Mein G'müth ist mir verwirret, von Leo von Hassler. 1601. Zu 5 St.  
 " " 8. Kriegers Abschied: Bewahr' dich Gott mein schönes Kind. Melodie aus dem 17. Jahrhundert, archivalisch gefunden, vierstimmig bearbeitet.  
 " " 9. Tanzlied von Heinrich Albert 1636: Junges Volk man rufet dich.  
 " " 10. Landsknechtslied: Wir zogen in das Feld, einstimmig, aus Forster 1539 entnommen. Partitur und Stimmen.  
 " " 11. Lied von Franz Schubert: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n; zu 4 St. gesetzt. Partitur und Stimmen.  
 " " 12. Zwei Lieder, bearbeitet für 4 Stimmen:  
 a. Aus der Jugendzeit, von Radecke.  
 b. Leise zieht durch mein Gemüthe, von Mendelsohn-Bartholdy. Part. und Stimmen.  
 " " 13. Abendlied: Ueber allen Wipfeln ist Ruh, zu 4 Stimmen. Part. u. St.  
 " " 14. Lied von Zelter: Thoms sass am hallenden See; für 4 Stimmen bearbeitet. Partitur und Stimmen.  
 " " 15. Zwei weltliche Lieder, zu 4 Stimmen:  
 a. Das Schäfermädchen.  
 b. Ach Gott, wem soll ich klagen; auf eine alte Melodie von 1566 vierstimmig gesetzt.  
 " " 16. Geburtstagsgesang: Und wieder senken sich die Schwingen etc., für 4 Stimmen. Text von E. Kundt.  
 " " 17. Motette zur Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs mit Anna, Prinzessin von Darmstadt:  
 Sonnig steigt der Lenz hernieder, zu 4 St. Part. u. St.  
 " " 18. Lob der Musik: O Musica, o lieblich Kunst, zu 4 St. Part. u. St.
- Kücken, Fr.** Morgengesang: Horch auf des Festes Jubelklang, zu 4 Stimmen. Zur 50jährigen Jubelfeier Sr. Excellenz des Oberhofmeisters von Bülow [Gedicht von Hobein], 27. Mai 1863, componirt. Partitur und Stimmen. Geschenk vom Componisten.
- Kuntze, C.** Humoristisches Lied des Füsilier Kutschke: Was kraucht dort in dem Busch herum, für vierstimmigen Männerchor. Opus 168. Magdeburg. Heinrichshofen. Partitur. [Geschenk vom Componisten.]
- Mendelsohn-Bartholdy.** 1. Sechs vierstimmige Lieder. Opus 41. Erstes Heft. Part. und Stimmen.  
 1. Im Walde: Ihr Vögel in den Zweigen.  
 2. Drei Volkslieder: Entflich' mit mir.  
 3. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.  
 4. Auf ihrem Grab.  
 5. Mailied: Der Schnee zerrinnt.  
 6. Auf dem See: Und frische Nahrung.

- Mendelsohn-Bartholdy.** 2. Sechs vierstimmige Lieder. Opus 48. Zweites Heft. Partitur und Stimmen.
1. O sanfter süßer Hauch.
  2. Die Primel: Liebliche Primel.
  3. Frühlingsfeier: Süßer, goldner Frühlingstag.
  4. Lerchengesang: Wie lieblicher Klang.
  5. Morgengebet: O wunderbares tiefes Schweigen.
  6. Herbstlied: Holder Lenz, du bist dahin.
- ” ” 3. Sechs vierstimmige Lieder. Opus 59. Drittes Heft. Part. und Stimmen.
1. Im Grünen: Im Grün' erwacht der frische Muth.
  2. Frühzeitiger Frühling: Tage der Wonne.
  3. Abschied vom Walde: O Thäler weit, o Höhen.
  4. Die Nachtigall: Die Nachtigall, sie war' entfernt.
  5. Ruhethal: Wenn im letzten Abendstrahl.
  6. Jagdlied: Durch schwankende Wipfel.
- ” ” 4. Sechs vierstimmige Lieder für 4 St. Opus 88. No. 17 der nachgelassenen Werke. Viertes Heft. Leipzig. Breitkopf & Härtel. Partitur und Stimmen.
1. Neujahrslied: Mit der Freude zieht der Schmerz.
  2. Der Glückliche: Ich hab' ein Liebehen recht lieb von Herzen.
  3. Hirtenlied: O Winter, schlimmer Winter.
  4. Die Waldvögelein: Kommt, lasst uns gehn spazieren.
  5. Deutschland: Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht.
  6. Der wandernde Musikant: Durch Feld u. Buchenhallen.
- ” ” 5. Vier vierstimmige Lieder. Opus 100. No. 29 der nachgelassenen Werke. Fünftes Heft.
- a. Andenken: Die Bäume grünen überall.
  - b. Lob des Frühlings: Saaten grün, Veilchenduft.
  - c. Frühlingslied: Berg und Thal will ich durchstreifen.
  - d. Im Wald: O Wald, du kühlender Bronnen. Part. u. St.
- Metz, Julius.** Sechs weltliche Gesänge, für gem. Chor. Opus 9. Neu-Ruppin. Petrenz.
- a. Das Auge der Liebe.
  - b. Aus der Jugendzeit.
  - c. Waldlied.
  - d. Sonntag auf dem Meere.
  - e. Es blüht des Herzens süsse Lust.
  - f. Frühlingsgrün. Partitur. [Geschenk vom Componisten.]
- Möhring.** In blauer Luft. Vierstimmig. Partitur und Stimmen.
- Morley, Thomas.** Madrigal: Frühling entspriesst der Lippe zart. 4 St. 1595. Part. u. St.
- Neithardt, A.** 1. Der Schönen Heil, für 4 Männerstimmen aus Opus 104; einstimmig auch als Lied, mit Pianofortebegleitung.
- ” ” 2. Sechs Lieder für gemischten Chor. Opus 144. Berlin. Bote & Bock.
- a. Sonntagsfrühe: Horch Glockenklang.
  - b. Abendglöcklein: Seht wie die Sonne.
  - c. Herzensweh: Mein Herzlein thut mir gar zu weh.
  - d. Was ziehen die Wolken.
  - e. Der Hirt: Bin ich im Wald.
  - f. Mein Hochland: Mein Herz ist im Hochland.
- ” ” 3. Vierstimmige Volkslieder. Opus 143. Berlin. Bote & Bock. Part.
- Niels Gade.** Fünf weltliche Gesänge. Opus 15. Leipzig. Kistner. Part. u. St.
- a. Der Frühling ist ein starker Held.
  - b. Die stille Wasserrose.
  - c. Wer recht in Freuden wandern will.
  - d. Feldeinwärts flog ein Vögelein.
  - e. Im Wald im hellen Sonnenschein.

- Oehlschläger, F.** Sechs vierstimmige Lieder. Opus 10. Lfg. 5. Berlin. Bote & Bock.  
 a. Künftiger Frühling: Wohl blühet jedem Jahr.  
 b. Das Orakel: Steht a alter Lindebaum.  
 c. Gebet in der Christnacht: O Liebe, die am Kreuze rang.  
 d. Abendlied: Still wie ein Schwan.  
 e. An den Mond: Füllest wieder Busch und Thal.  
 f. Warum: Allmorgens in der Früh. Partitur und Stimmen.
- Reichardt.** Grabgesang, für vier Männerstimmen: Wenn sich zwei Herzen scheiden etc.  
 Part. u. St. [Geschenk vom Componisten.]
- Schaeffer, Julius.** Drei weltliche Lieder, für gem. Chor. Opus 5. Berlin. Trautwein.  
 a. Zwei Röslein that sie schneiden.  
 b. Vom Frühling.  
 c. Frühlingsglaube. Part. u. St. (In doppelten Exempl.)
- Schumann, Robert.** Romanzen und Balladen, für Chor. Heft 1. Opus 67. Leipzig.  
 Whistling. Partitur und Stimmen.  
 a. Der König von Thule.  
 b. Schön Rohtraut.  
 c. Heidenröslein.  
 d. Ungewitter.  
 e. John Anderson.
- „ „ Ballade: Der arme Peter, für vierstimmigen Chor frei bearbeitet  
 von O. Kade. Partitur und Stimmen.
- Teschner, W.** Zwölf Lieder, vierstimmig gesetzt. 2 Hefte. Partiturausgabe.  
 I. Heft a. Freundschaftslied. Schultz, A. P.  
 b. Die Nacht: Im Windsgeräusch, von Reichardt.  
 c. Sehnsucht nach der Heimath. Schweizer Melodie.  
 d. Mailied: Im Maien zu zweien. Venetianische Melodie.  
 e. Kathinka kleine, geh nicht zu oft alleine. Venetianisch.  
 f. Ade: Das war ein traurig. Neapolitanisch.  
 II. Heft a. Auf dem Wasser: Ueber die feuchte Fluth. Venet.  
 b. Wenn Aug in Auge schauet. Sicilianisch.  
 c. Thränen der Liebe: Ach wer zählt. Neapolitanisch.  
 d. Wiedersehn, nach einem Liede von Zumsteeg.  
 e. Minnelied: Der Holdseligen sonder. J. A. P. Schulz.  
 f. Abendlied: Komm stiller Abend. Claudius.
- Taubert, Wilhelm.** Zwanzig zwei- oder dreistimmige Melodien, für den Schulgebrauch. Opus 170a. Neu-Ruppin. Petrenz. [Verlagsexemplar.]

- Mendelssohn**, Felix. Sechs Sprüche für achtstimmigen Chor. Opus 79. [No. 7 der nachgelassenen Werke]. Leipzig Breitkopf & Härtel.
1. Weihnachten: Frohlocket ihr Völker auf Erden.
  2. Neujahrstag: Herr Gott, du bist unsre Zuflucht.
  3. Himmelfahrt: Erhaben o Herr über alles Lob.
  4. Passionszeit: Herr gedenke nicht unsrer Uebelthat.
- Advent: Lasset uns frohlocken.  
 Charfreitag: Um unsrer Sünde willen. Part. u. St.  
 Musik, für Chor. Bonn. Simrock.  
 tiefer Noth.  
 Maria.  
 wir im Leben sind. Partitur.  
 Richtet mich Gott. 8 vocum. Opus 78. Leipzig.  
 Härtel. Zwei Exemplare. Part. u. St.  
 us: Wer bis an das Ende, zu 4 St. Part. u. St.  
 Stimmen, ausgeführt bei der Verlobung Ihrer  
 Grossfürsten Wladimir in der Ludwigs-luster
- Missa in russischer Sprache. Ein vocum. Gedenkbildnissgottesdienst in russischer Sprache, ausgeführt bei der Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Alexanders, zu 4 Stimmen. Part. u. St. und Stimmen.  
 Naumann, Amadeus. Arie für Meines kleinen Trebinto. Engelschor zu 4 Knabenstimmen, und Oratorium: Davide nella valle di Sion. Part. u. St. und Stimmen.  
 Niels, W. Gade. Geistliches Chorwerk. Du die Liebe bist, vierstimmig. Leipzig bei Siegel.  
 Neithardt, A. Sammlung religiöser Gesänge für den Berliner Domchor. Dedications-exemplar. Bock. Mit Neithardts Portrait.  
 Neukomm, Sigismund. Eja mater fons amarae. mit Begleitung von Violine I. und II., Violoncello, Bass und Orgel. Geschriebene Part. u. St. Stimmen. [Musica sacra.]  
 Nicolai, Otto. Der 97. Psalm: Der Herr sendet seinen Boten & Bock]. Partitur.  
 Palestrina, Giov. 1. Improperien mit deutschen Texten. Ich dir gethan etc., zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Musica sacra.]  
 2. Motette: Nos autem gloriamur in te Domine. Neithardt. Tom. V.]  
 Texte: Lasset uns mit Jesu Christo. Ich dir gethan etc. und Stimmen.  
 3. Psalm: Sicut cervus desiderat, quia desiderat aquam viventem, sic desiderat anima mea te Domine. Theilen. Part. u. St. Hirsch schreibt.  
 4. Kyrie und Sanctus aus der Messe von Papae Marcelli von 1565. Partitur und Stimmen.  
 5. Kyrie aus Missa brevis, zu 4 Stimmen. Part. u. St. [Musica sacra. No. 1.] Partitur und Stimmen.  
 6. Motette: Tu es Petrus et super haec aedificabo ecclesiam meam. Partitur und Stimmen. 6 Stimmen.  
 7. O bone Jesu. 4 vocum. Partitur und Stimmen.  
 8. Hymnus: O crux ave, auch mit deutschen Texten. Christ, dein theures Blut. 4 vocum. Siehe: Musica sacra. Part. u. St. Part. u. St.  
 9. Fratres ego enim. Chardonnerstags-Motette. Part. u. St.  
 10. Motette: O Domine Jesu. 4 vocum. Part. u. St.  
 11. Ave Maria, zu 4 Stimmen. Partitur und Stimmen.  
 12. Motetto in festo Apostolorum: Tollite jugum vestrum etc. Part. u. St.  
 13. Kyrie, Sanctus und Agnus Dei aus der Missa: Ave Maria. Part. u. St.  
 14. Agnus Dei, aus der Missa: Papae Marcelli, zu 4 Stimmen. Part. u. St.  
**Perotti, G. A.** Exultate Deo adjutori nostro, zu 4 Männerstimmen. Geschriebene Partitur.  
 Ave Maria a quattro voci concertate. Geschriebene Partitur.

